



N^o 1784

11926

16

ARITHMETICA HISTORICA.

Das ist :

Rechenkunst / durch

alle Species vnd fürnehmsten Regeln / mit schönen Denckwürdigen Historien vnd Exemplan auß H. Göttlicher Schrift / vnd guten Geschichtbüchern genommen / sampt deroselben bedeutung lustig vnd lieblich zulesen / so wol für die Jugend / als diejenigen / so nicht rechnen können / also zusammen getragen / durch Georgium Meichsnerum p. t.

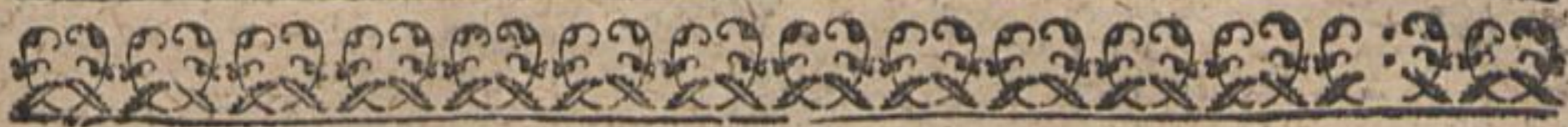
in Patria zu Rotenburg an der Tauber Schuldienern.

Augustinus :

Nemo ad diuinarum humanarumq; rerum cognitionem accedat, nisi prius annumerandi artem addiscat.

Gedruckt zu Rotenburg ob der Tauber / durch Hieronymum Körnlein.

M. DC. XXV.



NUMERATIO.

3970. ist die Jahrzal vom Anfang der Welt / bis auff Christi vnser Heylands Geburt vnd Menschwerdung: Wird also außgesprochen: Drey Tausent / Neunhundert vnd Siebenzig.

Das ist die bestimpte Zeit / darinn GOTT seinen Son zusendē beschloffen / auch seine Zusag kräftig erfüllet hat / darauff wir seine Treu vnd Warheit kennen lernen / vnd wir allen Kummer vnd zweiffel / mit dem lieben David auß dem 33. Psalm getrost sagen mögen: Des HERRN Wort ist Warhafftig / vnd was er zusagt / das helt er gewis.

Des Tempels Salomons Vnkosten
zubawen / nach des Theodori Bibliandri
verzeichnis / ist: 13695380050. Cronen.

In diesem grossen Kirchbau des Tempels Salomons ist fein abgebildet / wie Christus der rechte Salomon seinen Tempel zubawen / vnd sein Zeil zu offenbaren keine Vnkost sparet / darumb auch wir vns nicht sollen rewen lassen / mit vnsern Gütern Kirchen vnd Schulen zubegaben / vnd nach vermögen zubefördern / Inmassen ER befehlet Exod. 34. Niemand soll für dem HERRN leer erscheinen.

Des Keyfers Augusti jährlich Kriegs-
kosten / des Römischen Reichs Gränken zu
erhalten / ist gewesen 12000000. Cronen.

Alle die Christum (vnter Keyser Augusto geborn)
 angehören/ die nemblich auff seinen Todt getaufft sein/ an
 ihn glauben/ vnd seinen Namen bekennen/ die müssen stets
 vnter dem Fähnle Christi/ wider den Fürsten dieser Welt
 vnd seine Soldaten zu Felde ligen / Kempffen vnd streiten/
 auch gut vnd Blut darob setzen/ wie S. Paul 2. Timoth. 3.
 zeuget: Alle/ die Gottselig leben wollen in Christo Jesu
 müssen verfolgung leyden. Doch sollen sie an ihrem Zeil
 nichts verlieren/ sondern wo sie bestendig aufharren/ alles
 Leyds reichlich ergötzt werden/ wie mit viel schönen sprü-
 chen zuerweisen.

Deß Königs Ptolomei Aulettis Jähr- lichs einkommen 7500000. Cronen.

Dabey zumercken: Wie der Allmächtige Ewig Güt-
 tige GOTT der Welt Reich vnd Regiment bestelt vnd er-
 helt/ nach seinem Willen vnd Wolgefallen / dieselben auch
 für andern mit grossen Gut vnd Reichthumb / neben an-
 dern zerlichen Gaben ornirt vnd zieret / auff daß sie die
 Regiment mit Gericht vnd Recht bestellen / die frommen
 schützen/ die bösen aber auß dem Weg reumen vnd straffen
 können. Psalm 65.

Deß Königs Sardanapali in Assyrien grosser Schatz/ mit welchem er sich selbs in sei- nem Schloß verbrannt hat/ 154000000000. Cronen.

Dabey zulerne: Wie das gemeine Sprichwort (Gut
 macht Muth) nicht überal zutrifft / vnd sonderlich wi-
 der die Forcht des Todts/ der Sünden/ vnd verdammniß/
 gar nicht haftet: Christus aber ist der einige Schatz vnd
 Reich

Reichthumb / durch dessen Verdienst wir einen Gnädigen
GOTT / Fried / Frewd / Leben vnd Seeligkeit haben.

Ein Exempel von allen Ziphern / mit wel-
chen alle Zahlen klein vnd groß geschrieben
werden. 1234567890987654321.

Die Ordnung der auff vnd absteigenden Ziphern in
diesem Exempel gibt eine schöne Erinnerung / daß auff vnd
absteigenden Menschlichen Alters. Auch werden wir hiez
bey erinnert daß Unbeständigen Wesens aller Zeitlichen
Ding auff Erden / wie sie jetzt steigen / wachsen vnd zuneh-
men / hoch vnd groß werden / aber bald wider abnehmen /
fallen vnd zu nichte werden. Denn GOTT ist ein solcher
Rechenmeister / der die Zahlpsennige auff seiner Linie
gantz wunderlich hinauff rucken / vermehren vnd hoch
erheben / aber bald widerumb herab ziehen / vnd eine Null
lam darauß machen kan. Wie er solches gnugsam darge-
than / vnd noch täglich erweist. Darumb wol allen / die
auff GOTT beständig trawen vnd barwen / die kan vnd will
ER segnen / schützen vnd erhalten. Psalm 4. Eccles. 12.

ADDITIO.

Weil Christus / wie im ersten Exempel der Numeras-
tion gedacht / Geborn nach erschaffung der Welt / 3970.
Jahr / so frage ich / wie lang sie dann in diesem 1625. Jahr
gestanden sey? Facit: 5595. Jahr.

Nun soll Elias / nach dem Jüdischen Talmud / Pros-
pheceit haben / daß die Welt 6000. Jahr stehen werde /
darnach werde sie vergehen / hat sie auch in drey Theil un-
terschieden / als das die Welt 2000. Jahr ohne Gsetz / 2000.

A ij

mit

mit dem Gesetz: Vnd 2000. Jahr nach dem Gesetz / das ist durch Christi Evangelion wehren solle / hette also die Welt noch 405. Jahr zustehen: Aber Christus sagt Matth. 24. Vmb der Außerwehlten willen müssen die Tag verkürzt werden / sonst würde kein Mensch Seelig. Sollen vns demnach / weil die Zeit verflossen / mit einem Gottseligen Leben zum gar nahen Jüngsten Tag gefast machen.

Adam vnser erster Vatter hat im 130. Jahr seines Alters seinen Sohn Seth gezeuget / vnd darnach 800. Jar gelebet / hie ist die Frage: Wie hoch sein ganzes Alter kommen sey? Facit: 930. Jahr.

Dabey zu mercken: Wie das liebe Alter eine sonderliche Gab GOTTES sey / mit welchem er seine Glaubigen züsetzet / auff daß sie desto mehr lernen vnd erfahren / auch damit ihren Kindern vnd andern desto mehr dienen können: Proverb. 9. Durch mich wird deiner Tage viel werden / vnd werden dir der Jahre des Lebens mehr werden / Syr. 25. Das ist der Alten Krone / wenn sie viel erfahren haben / vnd ihr Ehre ist / so sie GOTT fürchten: Drum wol allen / die mit GOTT vnd Ehren Alt werden.

Mathusalem. Gen. 5. war 187. Jahr alt / vnd zeugete Lamech / vnd lebete darnach 782. Jahr / wie groß ist dann sein ganzes Alter? Facit: 969. Jahr.

Wie bey der ersten Welt die Menschen sehr Alt worden sein / dargegen sie bey jetziger Welt ein geringes Alter erreichen / welches Moyses schon zu seinen Zeiten im 90. Psam beklaget / in dem 90. sagt: Unser Leben weret 70. Jahr / wenns hoch kompt so sind 80. Jahre. Ja wenig Leut erreichen solch Alter zu vnsern Zeiten / dessen zwar die alte kalte Welt / da alles in abnehmen ein Ursach ist / aber leyder viel Leuth durch Vnordenlichs wesen ihr Leben

ben

benverkürzen. Syr. 38. Wie philip. Melant. schreibt/
daß mehr Leut im Wein vnd Bierkannen / dann im Meer
ersaußen / fressen vnd sauffen vns arm / Kranck vnd in die
Höll hinein. Drumb wol allen / die nüchtern vnd mäßig
leben / Rom. 13.

Abraham. Gen. 25. war 75. Jahr Alt / da er auß
Haran beruffen ward: Nach 11. Jahren gebar ihm die Has
gar den Ismael: Vber 14. Jahr gebar ihm Sara den Isaac
vnd lebte darnach 75. Jahr. Ist die Frag / wie alt Ab
raham worden sey? facit: 175. Jahr.

Hie ist zumercken / wie Göttersfürchtige Leuth dem
Befehl des HERRN / wohin vnd worzu er sie berufft /
in Glaubiger Demut gehorchen sollen / wie Christus zu
Petro spricht Johan. 21. Auch wie wir unsere Kinder
mit hertzlichem Gebet vnd Christlicher Zucht vnd auffer
ziehung dem HERRN opffern sollen / wie zum Ephes. 6.
geschrieben stehet.

Im Buch der Schöpfung am 5. Capitel wird der Al
ten Väter vor der Sündflut gedacht / wie lange Zeit sie ge
lebt / aber zu letzt mit dem Todt beschloffen haben. Dann es
stehet immer zum Beschluß: *Et mortuus est*: Vnd er ist ge
storben. Als:

| | |
|--|------|
| Adam ist gestorben nach der Welt Erschaffung | 930. |
| Enoch ist entzückt vnd gen Himmel genommen nach Adams Todt. | 57. |
| Seth ist nach Enochs entzückung gestorben. | 55. |
| Enos ist gestorben nach Seth. | 98. |
| Kenan nach Enos | 95. |
| Mahalael nach Kenan | 55. |
| Jared nach solchem | 132. |
| Lamech hernacher | 229. |
| | Ma= |

Mathusalem nach dem Lamech im fünfften Jahr
Die Sündflut ist kommen im nechsten Jahr nach Ma-
thusalem Todt.

Hier ist die Frag: In welchem Jahr nach Erschaf-
fung der Welt die Sündflut kommen sey?

Nemblich im Jahr 1657.

Allhie ist denckwürdig zumercken: Wie alle Menschen
Sterblich sein vnd sie auff Erden kein bleibende statt haben/
3. Reg. 2. Ebr. 13.

Im andern Jahr/nach dem die Kinder Israel auß Egyp-
ten gezogen/ließ Moyses nach des H. E. X. X. X. befehl die Is-
raeliten in der Wüsten zehlen / von allen zwölff Stämmen/
was Männlich vnd zum Streit tüchtig war.

Vnd befinden sich im Stamm

| | | |
|-----|------------|--------|
| 1. | Ruben. | 45600. |
| 2. | Simeon. | 59300. |
| 3. | Gad. | 45650. |
| 4. | Juda | 74600. |
| 5. | Isaschar. | 54400. |
| 6. | Sebulon. | 57400. |
| 7. | Joseph. | 40500. |
| 8. | Manasse. | 32200. |
| 9. | Beniamin. | 35400. |
| 10. | Dan. | 62700. |
| 11. | Affer. | 41500. |
| 12. | Naphthali. | 53400. |

Hier ist die frag: wieviel des aufferlessenen Volcks in
der Summa gewesen? R. 603550.

Allhie ist erstlich zumercken: Wie der Segen des H. E. r. n.
so reich vnd kräftig ist/da Er spricht Genes. 1. Seit Frucht-
bar

bar vnd mehret euch. Darnach wie die Zahl der Glaubigen durch das grewliche Wüten vnd toben/würgen vnd mordten Pharaonis/ des Teuffels/ vnd der welt nit mag gedempffte noch vntertruckt werden/ Matth. 16.

Endlich ist zumercken / wie der Stamme Juda/ auß welchem Christus geborn/ vnter allen 12. Stämmen inn Israhel/ der Stärckeste gewesen/ zu bedeuten/ das Christus der verheissene Messias/ der starcke Held sey/ der für seine Kirch Ritterlich kämpffet vnd streitet/ Esa: 9. Psalm 65. Dan. 10.

Additions Rechnung/ vom Anfang der Welt/ bis auff die Tauff Christi kurz verfasset:

| | |
|--|---------------|
| Vonder Welt Anfang / bis auff den Außzug auß Egypten. | Jahr 2454. |
| Vom Egyptischen außzug bis zum anfang des Tempels Salomonis. | 480. |
| Von dannen bis zur Babylonischen Gefängnuß. | 430. |
| Die Babylonische Gefängnuß hat gewehret | 70. |
| Nach derselben entledigung bis zu end des Persische Reichs. | 209. |
| Von da an bis zur Reinigung des Tempels. | 166. |
| Vnd von dannen bis zur Tauffe vnser Heylandts Christi. | 191. |

Summa Summarum.

4000. Jahr.

Von des Patriarchen Abrahams
Raissen.

| | |
|--|--------|
| 1. Abraham ist auß seinem Vaterland von Ur auß Chaldea bis zur Statt Haran in Mesopotamiam gezogen. Gen. 11. | meilen |
| 2. Von Haran ist er auß Gottes Befehl gen Sichem gezogen. | 84 |
| 3. Von Sichem durch Hain More zum Berg zwischen Bethel vnd Ai. | 100. |
| 4. Vom Berge Bethel vnd Ai gegen Mittag vnd bis in Egypten. | 7. |
| 5. Auß Egypten wider ins Land Canaan/zum Berge Bethel vnd Ai. | 60. |
| 6. Vom selben Berg ist er zogen nach Hain Ramre zu Hebron. | 60. |
| 7. Von dannen zog Abraham bis gen Dan / daselbst schlug er vier Könige / die seinen Better Lot gefangen weg geführet hatē Gen. 14. | 8. |
| 8. Den flüchtigen Feinden hat Abraham nachgesagt bis gen Hoba in Pheniciam / die zur Linken Damasci ligt. | 31. |
| 9. Auß Phenicia gen Sodoma / da ihm Melchisedech entgegen gingen. | 20. |
| 10. Von Sodoma ist er wider heim nach Hain Ramre gezogen. | 40. |
| 11. Von dannen zog er gen Gerar / daselbst war ihm Isaac geborn. | 10. |
| 12. Von Gerar/gen Bersaba / da er dem König Abimelech geschworen. | 2 |
| 13. Von Bersaba gen Moriah seinen Sohn Isaac zuopffern. | 3 |
| 14. Von dannen ist er wider heim gen Bersaba kommen. | 10. |
| 15. Von Bersaba ist er mit seiner Sara wider nach dem Hain Ramre gen Hebron gezogen. | 10. |
| Summa dieser Meil ist: | 449. |
| | Dabei |

Dabey haben wir zu mercken vnd vns zu erinnern/ wie wir Armen Eva Kinder in diesem Jammerthal als Pilgersleut vnd Frembdlinge kein bleibende statt haben/ Ebr. 13. Vnd deßhalben vns täglich mit dem alten Simeon zur Seeligen Heimreise schicken vnd bereit machen sollen. Luc. 2.

3. SUBTRACTIO.

Adam ist alt worden 930. Jahr / vnd Mathusalem hat erreicht 969. Wieviel ist dieser Elter als jener? Facit: 39. Jahr.

Dabey ist zu mercken : Wie das liebe Alter eine Gabe GOTTES sey/ auch von Gott dem HERRN zu wünschen vnd zu bitten/ denn es dienet darzu/ 1. Daß wir in GOTTES WORT vnd allem/ so vns zu wissen von nöthen / desto kündiger vnd erfahrner werden / 2. Daß wir auch das/ so wir gelernet vnd erfahren/ desto besser ins Werck setzen mögen, Vnd 3. vnsern Nachkommen damit dienen können.

Im 2778. Jahr nach erschaffung der Welt ist der Troianische Krieg vmb der geraubten Helenæ willen angangen/ vnd hat 10. Jahr lang gewehret / darinn trefflich viel Bluts vergossen worden/ in Summa 1566000. Mann vmbkommen/ dann vnd allein auff der Griechen Seyten 686000. Mann geblieben. Ist die Frag/ wieviel dann auff der Trojaner Seyten geblieben? Facit: 880000. Mann.

In diesem ist zu mercken : Wie vmb Ehebruchs / Hurerey vnd Vnzucht willen/ viel Leut Blut schwiszen/ auch offters die Eltern / Amptspersonen/ wegen nachlässiger Bestraffung/ ja Land vnd Leut gar heiß baden müssen / die Unbusfertigen auch im ewigen Höllichen Feuer Braten vnd brennen sollen. Ebr. 13. vnd 1. Cor. 6.

Roma die Hauptstatt in Latio am Wasser Tyberis gelegen/

legen / ist nunmehr in diesem 1625. Jahr gestanden / 2376.
 Jahr / ist die Frag / wie lang sie vor Christi Geburt gestan-
 den seye ?

2376

1625

rest. 751 Jahr.

Rom ist von zweyen Brüdern erbauet /
 vnd (wie Livius meldet) mit des einen
 Bruders Blut eingeweyhet worden.
 Wer kan außsagen vnd gnugsam beklag-
 gen / was das Römische Reich für Blut vergossen ? Freylich
 stehet es (wie der Prophet Daniel Cap. 2. vnd 7. solches lang
 zuvor ersehen / vnd verkündiget hat) auff Eysern Füßen / denn
 mit Eysen ist angefangen / vnd eingeweyhet : Mit Eysen ist
 erweitert vnd befestiget : Vnter dem Römischen Reich ist
 Christus vnser Heyland mit Eysern Nägel ans Creutz ge-
 heftet : Von ihm ist mit Eysen Jerusalem vnd das ganz Jü-
 dische Reich eingeschert : Mit Eysen sind die 12. Apostel
 scharpff Examiniert worden. Mit Eysen würdt die ganze
 Christenheit sehr Blutrünstig gemacht / vnd wird dem Römi-
 schen Reich mit Eysen gar hefftig getrohet / von Türcken /
 Tattern / Moscowitter / vnd ander grimmigen Teuffelsköpff-
 fen / Aber Christi Reich bleibet Ewiglich. Dan. 2. Psal. 110.
 Darumb wol allen / die sich vnter dem Schirm des Höchsten
 verbergen / vnd vnter dem Schatten des Allmächtigen blei-
 ben. Psalm. 91.

Conradus Celtes schreibet / daß im Jahre 1497. nach
 Christi Geburt / in einem grossen See bey Naphbron eines
 Reichs Statt / ein grosser Hecht sey gefangen worden / mit
 mit ein Rüpffern Ring an Ohren oder Gläfen / daran mit
 Griechischen Buchstaben geschrieben gewesen / diese Wort :
 Ich bin der erste Fisch / welchen Keyser Fridericus 2. mit sein
 eygenen Händen inn diesen See gesetzt hat / den 5. October
 im 1230. Jahr nach der Geburt Christi. Hier ist die Frage /
 wie

Wie lang der Hecht in gedachtem See gelebt habe? Facit: 267. Jahr.

Daben ist erstlich zu mercken: Wie grosse Herren/ Fürsten vnd hohe Potentaten/ mit Wildsbahnen/ Fischereyen/ vnd andern Dingen ihre Lust vnd ergöhligkeit haben/ welches ihnen wegen ihrer schweren Amptsorge wol zu gönnen ist.

Darnach ist auch hiebey zu mercken: Wie GOTT Fisch vnd Vögel/ auch andere Creaturen den Menschen zu gute geschaffen hat/ wie solches im 104. Psalm/ mit viel schönen Sprüchen gerühmet wird/ darumb wir auch solche Gaben mit Danck annehmen/ vnd GOTT dem Schöpffer aller Dinge zu Lob vnd Ehren gebrauchen sollen.

Im Jahr nach der Zerörung Jerusalem/ als im 72. nach Christi Geburt/ haben Vespasianus vnd Titus/ als Victores/ zum Gedächtnuß des erlangten Siegs an Jerusalem/ eine sonderliche Münz schlagen lassen/ deren im Jahr 1426. in einem Acker gefunden worden. Wie ist die Frag/ wie alt dieselbe Münz/ da sie gefunden worden/ gewest sey? Facit: 1354. Jahr.

Ben der Münz haben wir vns erstlich zu erinnern/ wie wir Menschen nach Gottes Bild erschaffen vnd gepreget/ aber durch den Teuffel (wie manche Münz) verfälscht/ vnd durch die Sünd ganz vnkänntlich vnd verlohren sind/ auch vnser vnd aller Creaturen Hülfß halben ewig verlohren sein/ vnd bleiben müsten/ wo vns Christus nicht wider sucht vnd reinigte/ Luc. 15.

Darnach wie wir bey der Münz (laue des Lateinischen Namens) zum schuldigen Gehorsam gegen der Obrigkeit Admonirt vnd vermahnet werden. Wie auch Christus selbst die Juden bey ihrer Zinsmünze erinnert/ da er spricht: Gebt dem Keyser was des Kayfers ist/ vnd GOTT was Gottes ist/ Matth. 22.

Endlich: Wie wir bey der Münz erinnert werden/
daß wir vns im Kauffen vnd Verkauffen/auch in allerley Ge-
werb vnd handel der Gerechtigkeit beflüssigen sollen / vnn
die Münz eben darzu erfunden vnnnd verordnet ist / damit im
Handel vnd wandel eine gleichheit getroffen werde/vnd eins
das ander nit überfortheile/ 1. Thess. 4.

Sosomenus lib. 9. Cap. 12. schreibt / das zur Zeit/ als
Theodosius/ des Arcadij Sohn/ Römischer Kayser gewor-
den/ da sey in einem Dorff Caphar genandt/ an den Grenken
Eleutheropolis in Palestina/ ein Grab geöffnet worden / da-
rinn man den Körper des Gesteinigten Zachariae Joiadae
Sohns gefunden habe/ inn ein weisen Priesterlichem Kley-
de/ vnd zu seinen Füßen einen Jüngling / in einem Königli-
chen Kleyde/ mit einer gülden Krone auff seinem Haupt/vnd
güldene Sporen an seinen Füßen/ darob sich viel weise vnnnd
Hochgelährte Leut verwundert/mit grossen Fleiß nach gefor-
schet / vnd in einem alten Jüdischen Buch gefunden haben:
Daß Zacharias Joiade Sohn/sampt einem junger Herzlein/
des Königs Johas Sohnlein dahin sey begraben worden.

Denn wie auch die Biblische Cronica 2. Cap. 24. mel-
det: So ist Zacharias des Joiade Sohn ein ernster Zyeri-
ger Prediger gewesen/ der die Abgötterey vnd alle Laster oh-
ne schew gestrafft/ darüber der König ganz grimmig vnd er-
bittert/befohlen hat/daß man den Zachariam/als einen Auff-
rührer Steinigen vnd wegcreumen solte. Wie nun solches
geschehen / das man den frommen Zachariam mit Steinen
auß gesegnet hat/ hat er in seiner Balet Predigt ettlich weni-
ge/ aber gar ernste Wort gebraucht / sagende: Der Herr
wirdts sehen vnd suchen. Vnnnd wie die Alten Jüdischen
Geschichtschreiber melden/ so soll am siebenden Tag nach der
Steinigung Zachariae/ dem König sein Sohnlein gestorben
seyn/

seyn/ darumb der König sehr erschrocken/ vnd sein Söhnlein zum Bekantnuß der Mißhandlung/ in des Propheten Grab zu seinen Füßen hat legen lassen: Welches als ein sonderlich Miraculum ist eingeschrieben worden. Wie es auch ein groß Miracul ist/ daß die beyden Körper so lange Zeit sind unverweset blieben. Denn der fromme Zacharias ist Gesteiniget worden nach Erschaffung der Welt/ im 3103. Jahr: Das Grab aber ist geöffnet worden nach Christi Geburt im 403. Jahr/ das ist nach der Erschaffung der Welt/ im 4373. Jahre.

Hierauff ist die Frage: Wie lange Zeit die zweyen Körper in der Erden gelegen? Facit 1270. Jahr.

In dieser Historia haben wir gar ein mercklich Exempel/ wie die liebe Wahrheit in der Welt ein sehr Unwillkommener Gast ist/ vnd gemeiniglich mit Stant vnd Vndant abgefertiget wird: Wie solches der HERR Christus selbst Matth. 23. Höchlich beklaget. Aber es ist hiebey auch zu mercken/ wie die arglistige böse Welt ihre Tück vnd Bubenstück für Gottes Gesichte vnd Gericht/ nicht verbergen kan/ sondern wie der fromme Zacharias in seiner Balet Predigt gesagt: Der HERR wirds sehen vnd suchen. Also auch dem Könige Joas die straffe bald gefolget ist/ daß ihm am siebenden Tage sein Söhnlein schnell gestorben/ vnd bald nach einem Jahr der Syrer Heer in Juda vnd Jerusalem kommen ist/ welche alle Obersten im Volck verderbet/ vnd all ihren Raub dem König gen Damasco gesandt/ auch den König Joas selber/ bey nahe biß auff den Todt verwundet haben/ welchen doch kurz hernach sein eygne Knecht auff seinem Bette erwürgt haben. Daran sich alle verächter des Worts spiegeln mögen/ dann es ist nit vergebens gesagt: 9. Psalm: Der HERR gedenckt vnd fragt nach irem Blut/ er vergift nicht des schreyens der Armen.

MUL.

MULTIPLICATIO.

Tabula Pythagorica.

| | | | | | | | | | | |
|--|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|
| Lern du mit Fleiß das Zehnmahl Zehnmahl | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| | 2 | 4 | 6 | 8 | 10 | 12 | 14 | 16 | 18 | 20 |
| | 3 | 6 | 9 | 12 | 15 | 18 | 21 | 24 | 27 | 30 |
| | 4 | 8 | 12 | 16 | 20 | 24 | 28 | 32 | 36 | 40 |
| | 5 | 10 | 15 | 20 | 25 | 30 | 35 | 40 | 45 | 50 |
| | 6 | 12 | 18 | 24 | 30 | 36 | 42 | 48 | 54 | 60 |
| | 7 | 14 | 21 | 28 | 35 | 42 | 49 | 56 | 63 | 70 |
| | 8 | 16 | 24 | 32 | 40 | 48 | 56 | 64 | 72 | 80 |
| | 9 | 18 | 27 | 36 | 45 | 54 | 63 | 72 | 81 | 90 |
| | 10 | 20 | 30 | 40 | 50 | 60 | 70 | 80 | 90 | 100 |

So würd dir alle Rechnung gemein.

Vom Umbkreiß der Erden / geschwin-
dem Lauff der Sonnen Mond vnd
Sternen Exempla:

Weil Sonn/ Mond vnd Sternien über den ganken Erdboden leuchten / so ist hier billich ein Exempel vom Umbkreiß der Erden in acht zunehmen. Darauff im 113. Psalm gezeiget wird mit diesen Worten: Vom Auffgang bis zum Nidergang der Sonnen / sey gelobet der Name des HERRN / das ist: GOTT lest der ganken Welt die Sonne // sampt andern Himmlischen Liechtern / also auch sein Heiliges Wort leuchten vnd scheinen / auff daß wir seine grosse Güte erkennen / rühmen vnd preysen.

Hier

Hier ist die Frage: Wie groß der ganze Erdkreis sey/
 in seinem Circel oder Umfang: Wenn man 15. Meil ge-
 gen Norden vnd Mitternacht reysset/ so würd die Elevatio
 Poli immer ein Grad höher: Dieweil dann ein jeder Circel
 360. Grad helt/ wie die jenigen/ so den Anfang der Astrono-
 mei/ Nemblich *Sphaeram* verstehen/ wol wissen? Multiplicir
 die 360. durch 15. kommen also auff den ganzen Umbkreis
 der Erden/ 5400. Meil.

Ists lieblich/ nuzlich/ vnd für ein vnaußsprechliche wol-
 that zuachten/ daß Gott die Sonn / Mond vnd Sternen
 umb den ganzen Erdkreis leuchten vnd scheinen leß / so ist
 viel grösser zuhalten/ daß Er sein heiligs Wort umb den gan-
 zen Erdkreis lauffen/ leuchten vnd scheinen leß / wie im 19.
 Psalm stehet: Christus ist die Sonne der Gerechtigkeit/
 Malach. 4. Die Hütte der Sonnen ist die waare Kirch Got-
 tes auff Erden/ die über den ganzen Erdkreis / durchs heylig-
 ge Predigamt abgemessen vnd außgebreitet ist/ darinn Lieche
 vnd Bericht/ Lehr vnd Trost/ Heyl / Leben vnd Seeligkeit
 zu finden ist.

Der weise Mann Syrach am 43. spricht: Das muß
 ein grosser Herr sein/ der die Sonne gemacht hat/ vnd hat
 sie heissen so schnell vnd geschwind lauffen.

Mit grosser verwunderung ist zu hören/ daß die Sonne
 soll 166. mal grösser sein/ dann der ganze Erdboden / wie
 Prol. Albatagnius / vnd andere Mathematici beweisen/
 vnd dennoch/ weil sie so weit von der Erden/ nemblich über
 die 1000000. Teutscher Meilen von der Erden stehen soll/
 so Klein scheint / darzu so ein geschwinden Lauffführet/
 daß sie in einer Minuten mehr als 4000. Meilen laufft.

Hier ist die Frag/ wie weit die Sonne in einer Stund
 lauffe: Facit 240000. meil.

E

Das

Das mag wol ein geschwinder Lauff heißen / wie es der weyse Syrach nennt / vnd ist gewiß / das keine Kugel auß einer Büchsen so gewaltig fortstreichen könne. Das bey wir billich / wiebey andern Wunderwercken / den grossen HERRN vnd Schöpffer aller Ding sollen kennen / röhmen vnd preysen lernen.

Im 104. Psalm wird des Mondes gedacht : HERR du machst den Monden / das Jahr darnach zutheilen : Der Mond ist nicht so groß als die Sonne / denn er ist 39. mal kleiner als die Erden / hat derwegen in seinem Umbcirck : 1587. Meil : Vnd ist die Sonn 6000. mal größer als der Mond : Das aber der Mond fast so groß scheint / als die Sonn / kompt daher / weil er der Erden 19. mal näher ist / darumb er auch nicht so schnell laufft / wiewol es auch geschwind zugehet / dann er laufft in jeder Minuten 230. Meilen / vnd stehet von der Erden 52000. Meilen : Hier ist nun die Frag : Wie weit der Mond in einer Stund lauffe : Sasset 13800. Meil.

Der Mond ist ein schön Bilde der Kirchen Gottes / denn wie der Mond seinen schein von der Sonnen nimbt / vnd nach dem er weit oder nahe bey der Sonnen ist / also auch am schein zu : vnd abnimbt : Also nimbt auch die ware Kirchen GOTTES ihr Licht vnd schein von CHRISTO der Sonnen der Gerechtigkeit / vnd nach dem sie nahe oder weit bey Christo ist / also pfeget sie auch zu vnd abzunehmen. Freylich ist das häufflein der Glaubigen / die nahe bey Christo sein / bey der Welt in geringem ansehen. Dagegen der Hauff der Gottlosen / die ferz von Christo sind / bey der Welt groß vnd herlich scheinen. Daran sich aber fromme Gottliebende Menschen mit ärgern dörfen / sondern sich desto näher zu Christo halten sollen / mit gefastem Trost /

Trost/ daß sie dardurch Reich vnd Seelig werden/ wie sie
Christus selbst tröstet/ Luc. 12.

Syrach der weyse Mann rühmet das Herlich Ges
schöpff der Sternen/ im 43. Cap. Es leuchtet das ganze
Himmliche Heer in der höhe/ am Firmament/ vnd die hel
len Sterne zieren den Himmel/ 2c.

Die Stern haben auch ihren gewiesen Gang in ihren
Circulē/ in solcher geschwindigkeit/ dz es freylich Mensch
liche vernunft nit kan erreichen. Dann die Sternen oben
am Firmament/ die man fixas stellas nennt / lauffen in ei
ner Minuten mehr als 33000. Meiln/ in welcher geschwin
digkeit doch sie ihre gewiese Ordnung im den Circeln be
halten.

Hier ist kürzlich die Frag/ wie weit gemelte Fixstern
in einer stund lauffen? Facit 1980000. Meil.

Die Herzigkeit vnd Pracht eines grossen Herrn/ lernt
man an seinem grossen weiten vnd schönen Haus Keñen:
Nun ist je der Himmel ein schön/ groß vnd herlich gebaw/
mit viel Tausent schönen Liechtern gezieret/ voller Wun
derwerck/ von welchem die Astronomi von der Welt An
fang bissher kaum 1300. Sternen etlicher massen haben ken
nen lernen/ deren doch viel viel mehr sind / die im Himmel/
wie in einer wolgeordneten Schlachtordnung / im ihrer
Ordnung vnd Heerspitzen stehen / stets wachen / Ihrem
Schöpffer gehorsamen/ vnd mit ihrem schein/ Krafft vnd
Wirkung durch Gottes Segen dienen.

Dabey wir billich auch den Himlischen Hauswirth/
den HERRN vnd Schöpffer aller Dinge sollen kennen/ rüh
men vnd preysen lernen. Vnd sonderlich die Lehrer vnd
Regenten / die auch ihr Liecht von Christo der Gerech
tigkeit Sonnen haben / vnd für andern mit viel schönen

E ij

Gaben

Gaben gezieret sein / sollen der lieben Kirchen / ihren Zuhörern vnd Unterthanen fleißig fürleuchten / mit gewisser Bertröstung / daß sie auch im künfftigen Leben / inn grosser Klarheit vnd Herzlichkeit leuchten werden / wie die Sternen immer vnd Ewiglich / Dan. 12. Also auch die Zuhörer vnd Unterthanen / vnd in gemein alle Götterliebende Menschen / die auch ihr Liecht vnd Gaben von Christo haben / sollen nach dem Exempel der Sternen ihrem Schöpffer vnd Herrn gehorsamen / ihr Liecht für den Menschen leuchten vnd scheinen lassen / vnd mit ihren Gaben den Nächsten dienen / Matth. 5.

Christus sagt Matth. 20. im Gleichnuß von den Arbeitern im Weinberge / daß der Haußvatter seye mit den Arbeitern eins worden vmb einen Groschen zum Taglohn / welches bey vns soviel ist als 9. Kr.

Hier ist nun die Frage : Wieviel Arbeiter in solchem Geding mit 234. Thalern auff einen Tag können belohnet werden ? je 18. Bazen für ein Taler gerechnet / Sagt : 18 > 2. Arbeiter.

Müßiggang ist aller Laster anfang / darumb hat vns Gott auferlegt / im schweiß vnser Angesichts vnser Brodt zu essen / Genes. 3. Vnd weil ein Arbeiter seines Lohns wert ist / Luc. 10. So solle man verdienten Lohn nit auffhalten / wie etlich Bluthund thun (Levit. 19. Deuter) 24. Syrach 35. Jeremie. 22.

Christus spricht : Luc. 15. Daß ein Weib 10. Groschen gehabt / vnd ein davon verlohren habe / wie sie aber denselben nach fleißigem suchen wider gefunden / hat sie sich sampt ihren Nachbarn höchlich darob erfrewet.

Ein solcher Grosch ist vom Griechischen Dragma zu verstehen auff 9. Kr. da 8. ein Reichsthaler thun. Hier ist die Frag : Wieviel Dragma auff 3456. Taler / oder Cronen / je einen

einen pro 10. dragma gerechnet werden. Facit: 27648. vnd 34560. dragma.

Darbey ist zumercken: Wie das schöne Bild Gottes im Menschen durch die Sünd verlohren ist/ der Sohn Gottes aber dasselbe wider zuzuchen/ ganz trewlich geflossen ist/ auch das heilig Predigampt zu solchem suchen verordnet hat/ vnd über allen Busfertigen Menschen ein groß Freudenfest anrichtet/ im Himmel vnd auff Erden. Darumb wol allen/ die ihre Bus nicht lang auffziehen noch sparen/ sondern vngeseumet sich zum Herren befehren. Psal. 95. Syrach. 5.

Levit. 27. Lesen wir/ wann im Gesez ein Acker dem Herrn ein Zeitlang gelobt vnd geheyliget ward/ so musste er zur ablösung geschazet/ vnd nach dem Scheffel Felde Tarirt werden/ also: Daß ein stück Acker/ darauff man ein Homor oder Cor Gersten säen köndte/ auff 50. Seckel des Heiligthums geschazt ward. Hier ist die Frag: Wie hoch ein Acker oder Land Gut/ daß mit 2. Homor oder Maltern besaamet würd/ nach gedachter Würde zu schazzen sey? Facit 3600. Seckel/ die thun 1800. Taler.

Darbey zumercken: Wie fromme Leut/ Kirchen vnd Schulen zu dienen willig vnd bereit sein. Dazu auch S. Paulus alle Christen trewlich vermahnet vnd spricht: Gal. 6. Wer vnterrichtet wird mit dem Wort/ der theile mit allerley guts/ dem/ der ihn vnterrichtet.

Josephus lib. 15. schreibet/ das Herodes in thewrer Zeit seine Kornhäuser auffgethan/ vnd den Frembdlingen 10000. Cor Weizen/ vnd den Einheimischen 80000. Cor Weizen außgetheilet habe. Ist die Frag/ wie hoch solches zu Würdigen were/ wenn man jeden Scheffel deren 10. ein Cor thun/ vmb 9. Landseckel rechnete? Fac. 8100000. Landseckel.

Dabey zu mercken/ daß offters in thewren Zeiten vnd andern nöthen manche harte vnd fast Tyrannische Leute/ sich ehe vnd mehr zur Barmherzigkeit bewegen lassen/ denn manche Engennützigige/ geizige/ filzige scheinheiligen / die nicht mehr als den bloßen Namen des Christenthums führen/ vnd doch kein Füncklein der Christlichen Liebe haben. Von welchen der alte Lehrer Ambrosius ein recht Latein geschrieben hat: *Mendacium est, se Christianum dicere, & opera Christi non facere.* Vnd S. Jacob stellt ein schrecklich Vrtheil über sie/ Cap. 2. da er sagt: Es wird ein vnarmherzig Gericht gehen über die/ so nicht Barmherzigkeit gethan haben.

3. Reg. 4. stehet: Daß der König Salomon inn seiner Hoffhaltung zur Täglichen Speisung bedürfft hat/ 30. Cor Semmel Meel/ vnd 60. Cor ander Meel/ 10. gemeste Rinder 20. Wayd Rinder/ vnd 100. Schaaff/ ohne die Hirsch/ Rehe/ Gemsen/ vnd anderley. Wie ist nun die Frag: Wieviel Personen von gedachtem Meel können gespeist werden / auff ein jede Person ein *Chenix* zurechnen? (*Chenix* ist ein klein Maßlein / mit welchen die Griechen ihren Knechten Korn oder Meel zur täglichen Speisung zugemessen haben/ deren 48. auff ein Ebreischen Epha gerechnet werden.) Facit 43200. Personen.

Da haben wir ein schön Bild der grossen Hoffhaltung des Königs aller Könige/ welcher täglich viel zu speisen hat/ vnd dennoch/ je mehr er gibt/ je mehr er hat / vnd von keinem andern / denn von Ihm/ mit Wahrheit kan gesagt werden: *Qui dat escam omni carni* Psal. 136. Darumb wol allen / die seine Tischgänger vnd Hofdiener sein/ vnd auff seine Güte crawen/ Psal. 147.

Suetonius schreibt von Caio Caligula dem Römischen
Kaysler/

Kayser / daß er als ein schändlicher Durchlaß einen grossen Reichthumb auff sonderliche Art vnd weise / inn kurzer Zeit verschwendet habe / also : Daß er mancherley Lustbad ange- richtet / da man sich mit dem allerköstlichsten vnd thewersten Salben / Oel vnd Wassern gewaschen : Da man in Pan- den Gästen Silbern vnd güldene Brodt fürgetragen vnd verehret : Grosse Schäß von Perlen in scharpffem Essig zerweicht (gleich wie Cleoptra nur eins also inn einem bitten verschluckt / auff dritthalben Tonnen Goldts geschäkt) vnd auffgefressen : Vom hohen Gebäw des Tempels Julia etliche Tag lang viel Geldts herab vnter das Volck streuen las- sen / vnd was nur immer seltsames hat können erdacht werden. Vnd damit er seine Bollust gnugsam pflegen möchte / hat er offtermal grosse Hauffen Geldts zusammen tragen vnd auff die Erde schütten lassen / darinn er mit bloßen Füßen her- umb gewaten / sich auch gar darein gelegt / vnd mit dem Geldt sich bescharrt vnd zugedeckt / auch darinn / wie ein Saw im Roth (sal. rev.) sich umbgewelset. Mit welchem schändli- chen wesen er nit allein sein herliches Einkommen / sondern auch den Kayserlichen Schatz seines Vettern Tyberij / wel- chen er geerbet / vnd auff 675. Tonnen Goldts sich erstreckt / eh dann ein Jahr zum End gelauffen / gar verschwendet vnd schändlich durchbracht hat.

Dis Exempel wollen wir zum Multipliciren gebrau- chen / mit dieser Frag ? Bieviel Cronen ? Denarij : sestertien auff die 675. Tonnen Goldes gerechnet werden ? Facit : 67500000. Cronen : 675000000. Denarij / vnd 270000000 Sestertij / vnd thun allweg 4. sestertij ein Denar / 10. De- narij ein Cronen / vnd 100000. Cronen ein Tonnen Goldts.

Belangend dis vnd dergleichen Exempla von der Ver- schwendung erinnern vns / wie leyder viel Leut / die Manig-
faltig

faltigen Gaben GOTTES schändlich Mißbrauchen vnd übel durchbringen/ vnd damit grewlich Vnehren / vielen Armen Leuten schuldige Beystewr entwenden/ sich selbst an ihrer gesundheit verderben/ an ihnen selbst zu Mördern werden / vnd sich zugleich mit Leib vnd Seel in Abgrund der Höllen versencken. Prov. 21. Wer gern in Bollust lebt/ würd manglen/ vnd wer Wein vnd Del liebt/ würd nit Reich. Apoc. 21. Der grewlichen theil wird sein im Pful/ der wird mit Feuer vnd Schwefel brennet: Die grewlichen sind/ die sich in allerley Sünd: vnd schanden/ welken/ dadurch sie für GOTT zu stinckenden Greweln werden/ vnd ihren gebärenden theil im Höllischen Feuer zugewarten haben.

Darumb wanns wol gehet/ wolfeil ist / vnd wir alles vollauff vnd gnug haben/ sollen wir GOTTES Gaben nit vnützlich verschwenden noch mißbräuchen/ sondern gedenccken/ daß vns GOTT solchen Ueberfluß wider entziehen / vnd vns hingegen am Hungertuch saugen lassen könne/ wie er Ezech. 4. drohet: Daß er den Brodtstab wegnemen wolle/ dafür vns GOTT Väterlich behüte: Aber wol allen/ die ihnen das rechte Himmelbrodt bekant machen/ vnd dabey das liebe tägliche Brodt in Gottesforcht mässiglich gebrauchen/ dem Nächsten dienen/ vnd das übrige zu Rath halten.

Exod. 38. wird vermeldt: Daß des Goldes/ so zur Wohnung des Zeugnuß verarbeitet worden / sey gewesen: 29. ce. >30. Seckel/ vnd am Silber 100. ce. 1775. Seckel/ von jedem Haupt ein Seckel/ von 20. Jahren an vnd drüber/ nach dem Seckel des Heyligthums zurechnen.

Hie ist die Frag: Wie hoch solches nach Cronen zu würdigen sey? Facit auff 4. Tonnen Goldts/ vnd >1630. Cronen.

1. Paralip. 23. stehet: Daß der König David seinem Sohn Salomoni zum Bau des Tempels verschafft habe/

100000.

100000. *re.* Goldts/ vnd 1000000. *re.* Silbers/ sampt andern
Vorrath: Wie ist nun die Frag: Wie hoch solches sich auff
Eronen belauffe? Facit 1200000000. Eronen.

Das belauffe sich auff 12. Tausent Tonnen Goldts/ vnd
nach dem Centner des Heyligthumbes noch so groß/ Nemblich
24000. Tonnen.

In diesen Exempeln ist zusehen/ wie sich GOTTliebende
Leut nichts rewen lassen/ was sie nach vermögen auff Kir-
chen Gebäw/ zu erhaltung Kirchen: vnd Schuldiener/ wenz-
den/ damit rechter GOTTesdienst gepflanzet/ gelehret/ Gott
recht erkennet/ angeruffen vnd geehrt werde / wie Deut. 16.
stehet: Es soll Niemand leer für dem HERRN erscheinen/
ein jeglicher nach der Gab seiner Hand / nach dem Segen/
den dir der Herz dein Gott gegeben hat.

Hingegen.

Josephus lib. 14. Cap. 13. meldet ein sonderlich Exem-
pel von Marco Craßo dem Römischen Hauptman / welcher/
da er wider die Parthen in Streit gezogen/ den Tempel zu Je-
rusalem auß schändlichem Geiß spoliret/ des Tempels Gelde
2000. *re.* sampt andern/ biß auff 8000. *re.* darzu einen runden
gülden Balcken / welcher 300. minas gewogen / wegge-
nommen hat: So ihm aber übel gesegnet worden/ sintemal
er mit seinem Sohne/ sampt dem meisten theil seines Volcks
erschlagen/ vnd haben die Parthier dem Todten Craßo den
Kopff abgehawen/ vnd zerlassen Golt in seinen Rachen / sei-
nen schändlichen Geiß damit zuerspotten/ gegossen.

Hier ist die Frage: Wie hoch gemelter Kirchen Raub
auff Eronen zurechnen sey? Facit: 6007200.

Hierbey ist wol zumercken: Wie leyder viel Leut zum
Baw vnd Vnterhaltung der Kirchen / Schul/ vnd Hospita-
len/ auch andern zugehörigen Dingen/ mit allein auß schänd-
licher

D

licher

licher Kargheit nichts geben / sondern auch auß verfluchtem
Geiz / was sie nur von solchem / so von den Alten ist gegeben
worden / erschnappen können / an sich ziehen / Rauben vnd ste-
len / vnd sich gar schändlich vnd schädlich daran verbrennen /
hie Zeitlich nach ihrem absterben / gibet man ihnen nichts mit /
dort aber müssen sie Schwefel vnd Bech fressen vnd sauffen /
davor Gott ein jeden bewahre.

Servius Grammaticus meldet : Daß Octavia des
Kaysers Augusti Schwester / Virgilio dem berühmten Po-
eten / von 21. Fersen / ihren Sohn Marcellum betreffend /
(welche vers. in 6. *Aeneid.* zu finden) 210. *sestertia*. also für jeden
Vers 10. *sestertia* zuschreiben geben habe.

Hier ist die Frag : Auff wieviel Cronen diese Berech-
nung zurechnen sey ?

Ein *sestertium* in *Neutrogenere* macht 1000. *sestertios*, des-
ren 4. einen *Denar*, vnd 1000. als 250. *Denar*, oder 25. Cro-
nen machen / diese Multiplicir durch 10. kommen 250. Cro-
nen : Ferner mit 21. thun 5250. Cronen.

Das heist in die Dinten gegossn /
Daß es auß der Feder geflossn.
Deß dann der Schreiber wolgenossn /
Vnd mehr geschrieben vnverdrossn.

Vnd heist S. Paulus solches 1. *Cor.* 7. Einen fröli-
chen Geber / den Gott lieb habe. Daher Matheus Bals-
banus in seinem Symbolo recht gesagt : *Expetenda sunt opes,*
ut dignis largiamur : Man soll vmb Reichthumb also bitten /
daß man Ehrlichen vnd wol verdienten Leuten damit förder-
lich sein möge / daß wir nicht allein vmb Reichthumb / sonder
auch vmb ein solch Herze bitten / damit wir die vertrauten
Güter vnd Gaben Gottes trewlich außspenden.

25.
D I V I S I O.

Das gemeine Sonnen Jahr wird gerechnet auff 365. Tag vnd 6. stund / welche stund in vier Jahren noch einen Tag geben / welcher Tag im Calendar keinen eygnen Raum hat / sondern außgeschaltet ist / vnd daher das vierdte Jahr ein Schalt Jahr genennet wird. Solches kan man auß den Jahrzahlen suchen also: Schreib für dich die lauffende Jahrzahl / worauff du die Rechnung machen wilt: Dividir selbige in 4. so nichts überbleibt / so ist es ein Schalt Jahr / wann aber etwas restirt / so zeigt 1. das erste. 2. das andere / vnd 3. das dritte Jahr nach dem Schalt Jahr / darauff kompt wider das vierte: welches ist ein Schalt Jahr / wie zusehen.

| | | | | |
|------------|------------|------------|------------|------------|
| 1620 405 | 1621 405 | 1622 405 | 1623 405 | 1624 406 |
| *** | *** | *** | *** | *** |

Esdræ. 4. wird gemeldet: Daß der König Darius des Histaspis Sohne / wider alles wüten des Teuffels vnd Gottloser Leute den Tempel zu Jerusalem nit allein wider zu bauen / sondern auch Jährlich 20. Centner Silbers Beysteuer zugeben befohlen habe. Wie ist die Frag: Wie hoch es zurechnen sey? Ein Babylonischer Centner helt 2000. Dragnas / dieselbe Multiplicir mit 20. cc. thun 140000. Drach. Solche Dividir in 8. zu Taler oder in 10. zu Cronen: Facit: 17500. Taler / oder 14000. Cronen.

Esdræ. 7. stehet vom König Artaxerxe in Persien / wie er den Juden / die auß Babel gezogen / ihren Tempel wider auffzurichten 100. cc. Silbers verehret habe / wieviel thun dieses Taler oder Cronen? Facit: 87500. Taler / oder 70000. Cronen.

Das sind schöne Exempel / wie man Kirchen vnd Schulen

len bauen vñnd bessern soll / wie auch die Eltesten der Jüden den Hauptman zu Capernaum rühmet en / vñnd sprachen : Er hat vnser Volck lieb / vñnd die Schul hat er vns erbawet : Luc. 7.

Joseph. lib. 12. Cap. 2. Rühmet von Ptolomeo Philadelpho Könige in Egypten / daß er dem Hohenpriester Eleazaro zu Jerusalem / neben andern Geschenken 100. *ce.* Silbers / dieweil er ihm die >2. Eltesten oder *Interpretes* überschickt / verehret habe : Item den >2. Dolmetschen / welche die Ebreische Bibel inn die Griechische Sprach vertirt / hat er jedem zum Anfang 3. *ce.* verehrt / vñnd nach verrichtem Werck zum Abschied / jedem 2. *ce.* Goldes / vñnd ein güldenen Becher eines Centners schwer / ohne was er ihnen sonst von schönen Kleydern vñnd andern gegeben / hier ist die Frag / was des Hohenpriesters verehrung zu Cronen vñnd Talern mache ? Darnach was er einem jeden Eltesten / vñnd endlich / was er der ganzen samblung an Silber vñnd Gold verehret habe ?

Facit des Hohenpriesters ist 80000. Cronen oder 100000. Taler.

Einem jeden Eltesten 26400. Cronen.

Den Eltesten sämptlich 1900800. Cronen.

Dieser Philadelphus hat auch 120000. gefangene Juden in seinem Reich von ihren Herren außgekauft / von ihrer Knechtischen Dienstbarkeit Loß vñnd frey gemacht / vñnd für jeden 120. Drachmas gegeben / ist die Frag / wieviel es Taler mache ? Facit : 1800000. Taler. Das ist erstlich ja ein löbliche Frengeligkeit gewesen / gegen Gelehrten vñnd Wolverdienten Leuten.

Darnach ist es ein grosse Lieb vñnd Trew gewesen / daß dieser König soviel gefangene Juden frey gemacht / vñnd dan
noch

noch dieselben seinen Vnterthanē nicht mit gewalt abgetrun-
gen/sonder mit einer so grossen Summa Gelds aufgelöst hat.
Aber viel mehr vnd grösser ist es / daß sich Christus selbst für
vns gegeben hat. Gal. 1. vns vom ewigen Todt zu erlösen vnd
selig zumachen. Ephes. 1. An Jesu Christo haben wir die Er-
lösung durch sein Blut/ x.

Justinus meldet in seinem 32. Buch / daß die Teetbsagi
nach ihrem Kriegswesen in ihr Vaterland gen Tolos kom-
men seyen / da ist ein grewliche Pestilentz vnter sie kommen/
darinn sie in grosser Furcht vnd schrecken nicht gewußt / was
dawider zuthun were / biß daß sie auff Rath der Wahrsäger
alles Gold vnd Silber/ so sie hin vnd wider in Tempeln ge-
raubt hatten/ in den See bey Tolosa versencketen. Welches
Cepio der Römische Burgermeister / über etlich Jahr hernach
auff gesucht vnd weg genommen/ so ihm doch auch nit wol be-
kommen ist / sintemal ers im Streit wider die Cymbern mit
der Haut bezahlen müssen/ da er sampt dem ganzen Heer er-
schlagen/ vnd also gedachter Raub ist gerochen worden.

Es soll aber des Gelds geweest sein / 110000. Pfund vnd
des Silbers / 1500000. Pfund. Hier ist die Frag: Wie hoch
solches zurechnen sey?

Antwort auff 260. Tonnen Golts.

Das ist fürwar ein sonderlich Exempel/darinn zusehen/
wie GOTT einen Kirchenrauber mit dem andern strafft / laut
seiner ernstest betrohung Esa. 33. Wehe dir/der du Raubest/
du solt wider beraubet werden.

Herodot. lib. 7. & Plinius lib. 53. Cap. 10. schreiben von
Pythio dem Reichen Bergherm in Lydia/ welcher so Reich
Geizig vnd Karg gewest / daß er seinen Vnterthanen fast
keine Zeit noch Raum zum Ackerbau gelassen/ sondern alles

Volck zur Bergarbeit gezwungen hat / grossen Reichthumb von Gold vnd Silber zusamblen.

Vnd als zur Zeit Xerxes der Gewaltige König auß Persia / mit >88000. Mann wider die Griechen zu Feldt gezogen ist / hat gedachter Pythius den König mit dem gantzen hellen Hauffen zu Gaste geladen / vnd Reichlich bewürdet. Des sich der König höchlich verwundert / die Gasterey gerühmet / vnd Pythium gefragt: Was sein Vermögen oder Parschafft were? Hat er geantwortet: Daff er an Parschafft ohngefehr 2000. Centner Silbers / vnd am Goldt 4000000. gute wichtige Darius Gülden habe / weniger >000. Darauff sich der König erbotten / er wolle ihm die >000. erstatten / vnd die Zahl voll machen. Des sich Pythius gewegert / vnd den König gebetten / dass er ihm an statt der angebotenen Verehrung seinen Jüngsten Sohn bey ihm zu Haus lassen wolle / so wolle er ihm dagegen sein ganz Kriegs Heer / mit Besoldung vnd Proviant auff 5. Monat aufhalten. Welches der König sehr übel auffgenommen / vnd im grimmigen Zorn dem Pythio seinen Jüngsten Sohn für seinen Augen in stück zerhauen lassen / darob dem Pythio so leid geschehen / dass er sich in ein Grab gelegt / vnd darinn sein Leben mit Weinen vnd Klagen zubracht habe / vnd also für Leyd vnd Hunger gestorben sey.

Hie ist erstlich die Frag: Wie hoch des Pythij Gasterey zu achten / so man auff jede Person nur ein Griechischen Dragmum / deren 5. ein Cronen thun / für Speiß vnd Tranck rechnet? Facit 15 >600. Cronen.

Die ander Frag: Wie hoch des Pythij Parschafft an Silber vnd Gold auff Cronen zu würdigen sey? Facit: 59965000. Cronen.

In

In dieser Historia ist zu sehen / wie groß Gelt vnd Gut / viel Sorg / Fahr vnd Vnmuth bringe / vnd freylich mit grossen Reichthumb nit alles außgerichtet ist. Darumb wol allen / die GOTT den HERRN / mit seinem Heil / halten für ihren Theil. Wie der alte Tobias Cap. 4. seinen Sohn tröstet: Wir werden viel Guts haben / so wir GOTT fürchten / Sünde meyden / vnd gutes thun.

Im Appiano lib. 4. Bell. Civil. wird gemeldet: Wie Marcus Antonius dem Pompeio Lena für den Kopff Ciceronis 250000. Drachmas gegeben habe / Wieviel man dens Cronen: Facit 25000. Cronen.

In diesem Exempel ist zu mercken / wie Blutdürstige Leut gemeinlich selbs am rothen wehe sterben / vnd selbs in die Gruben / gleich wie Haman vnd andern ergangen / fallen / Inmassen gedachter Antonius seinen Lohn auch empfangen / Prov. 27. Syrach. 27.

Matth. 26. 27. wird gemeldet: Das Judas Ischarioth C. Xristum seinen HERRN vnd Meister den Juden vmb 30. Silberling verrathen vnd verkaufft habe / welches ihm gar übel gelungen ist. Denn er darob in verzweiflung gefallen / sich selbst erhengte / sein Eingeweid außgeschüttet / vnd also in seinen Sünden verdorben. Auch die Juden wegen ihrer verstockten Bosheit mit viel schrecklichen Plagen geschlagen sind / vnd sonderlich in der Zerstörung Jerusalem haben heiß baden vnd schwitzen müssen / da man 30. Juden nur vmb 1. Silberling gekaufft hat.

Hier ist die Frag: Wie hoch die Silberling / vmb welche C. Xristus verkaufft worden / zurechnen / je ein Silberling vmb 9. Bagen oder 36. Ar. zu würdigen / Facit: 18. fl.

Suidas schreibet / daß Arachias habe die grosse Insel

sel

Sul Cyprum/ im Mittel Meer gelegen/ vmb 500. Talenta/
das sind 3750. Taler/ verriethen wollen/ aber er ist darüber
ergriffen worden/ vnd vnter dem Kopff hingsprungen.

In diesen Exempeln ist zusehen/ wie Vntrew seinen
eygenen Zerrenschlegt / Syrach nennet Verriätherey ein
schrecklich ding/ vnd gehöret hieher das Sprüchwort:
Proditio placet, proditor displicet. Das sihet man/ wie die Tür-
cken den verriäthern groß Gelt bieten/ vnd bißweilen ges-
ben / aber darnach mit dem Saibel an ihrem Halse ab-
rechnen.

Josephus lib. 10. Cap. 1. meldet: Wie der König
Sennacherib die Stätt in Juda mit grosser Kriegsmacht
überzogen habe / darumb ihm der König Ezechias seine
Botschafft mit 300. Centner Silbers/ vnd 30. ce. Golds
vmb Friedens willen geschickt hatte / welchem auch Sen-
nacherib zugesagt vnd geschworen/ sein Heer friedlich ab-
zuführen/ aber nichts desto weniger sein anschlag gemacht
die Statt Jerusalem einzuäschern/ vmb solches Meinayds
willen ist er aber von GOTT durch den Engel gestrafft
worden/ der ihm sein ganzes Heer in einer Nacht erlegt/
er kaum in der flucht mit wenigen davon kommen/ vnd den
noch zu Hause in seinem Gözen Tempel / von seinen eygnen
Söhnen ist erwürget worden/ wie auch solches in der 2.
Bibel lib. 4. Reg. 19. Esai. 37. bezeugt wird.

Hie ist die frag: Wie hoch dieser Vnkosten zurech-
nen sey?

Antwort: Weiln das Silber vnd Goldt einander
gleich ist/ denn 1. ce. Golts ist soviel / als 10. ce. Silbers:
Vnd würd 1. ce. Silbers vmb 600. Cronen gerechnet: Sa-
cit: 360000. Cronen.

Livius

Livius lib. 5. setzt: Daß die Römer auff ein Zeit von den Gallis vmb 1000. lb. Golts haben Fried gekauft / wie hoch ist solches zurechnen? Antwort auff ein Tومن Goldes.

Die Erbaru Heyden haben gesagt: *Pax optima rerum*: Der Frid ist ein köstlichs Ding auff Erden / darumb preysset König David Psal. 65. den lieben Frieden: Wie inn Friedenszeiten die Menschen vnd Thier ihr gute bequemligkeit haben / darumb freylich das Geldt / vmb welches man Frieden kauft / wol angelegt würd.

Xiphilinus ex Dione meldet: Daß Livia ihrem Gemahel Keyser Augusto mit List Giffte beygebracht habe / vnd als er davon gestorben / habe sie dem *Numerio Attico* 25. *Myriades Drachmarum* (derē einer 10000. Drachmas begreiffet) verheissen vnd gegeben / daß er solte öffentlich schweren / er habe den Keyser Augustum sehen gen Himmel fahren. Ist die Frag: Wieviel es Taler thut? Facit: 31250. Taler.

Christus der Ewige / Allmächtige Sohn Gottes / der vom Himmel kommen / vnd eben vnter diesem Augusto / von der Jungfrauen Maria wahrer Mensch geboren ist / der ist Warhafftig gen Himmel gefahren / dadurch er vns auch für die Höllenfarth / eine fröliche Himelfarth bereitet hat / deß sich alle Glaubigen zutrösten. Psal 46. 68. Marc. 16. Luc. in Actis 1. Ephes. 4.

Ein Exempel auff alle Species gerichtet.

Ein Reicher Mann verlest nach seinem Todt grosse Güter / die hin vnd wider zum theil im Handel / zum theil in Landgütern vnd andern Sachen gelegen / vnd vnterschied:

Ⓔ

schied:

schiedlich Taxirt sein. An einem Ort 197950. Taler. Im andern ort 123600. Taler. Im dritten ort 42890. Taler. Im vierdten: 18600 Taler. Im fünfftem: 9060. Und im sechsten Ort 7900. Taler.

Davon soll man in Kirchen vnd Schulen au spenden 3550. Taler. Zum versorg der armen Leut in Hospitalien/ Hausarmen vnd anderer dürffstigen viermal soviel.

Und sind 25. anwartende Erben / welche das übrige gleich zutheilen haben. Wie ist erstlich die Frag / wieviel die Güter an den 6. örtern in der Summa außtragen?

| |
|--------|
| 197950 |
| 123600 |
| 42890 |
| 18600 |
| 9060 |
| 7900 |
| 400000 |

Summa. 400000. Taler.

Darnach: Wieviel ist auff den versorg der armen Leut zu rechnen?

| |
|-------|
| 3550 |
| 4 |
| 14200 |

Zum dritten/ weil 3550. auff Kirchen vnd Schulen gehört/ was thun beide Posten zusammen?

| |
|-------|
| 3550 |
| 14200 |
| 17750 |

Viertens / wieviel bleibt den anwesenden Erben noch zu vertheilen? Zum

330

400000

. 1.7.7.50

382250 Taler.

Zum letzten: Wieviel gebürt einem jeden Erben?

| | | |
|--------|--|--------------|
| 2 | | |
| 3 | | |
| 2374 | | |
| 382250 | | 15290 Taler. |
| 25555 | | |
| 222 | | |

Daben ist zumercken: Wie Christus vnser Heylandt vns in seinem Testament groß Gut vnd Reichthumb verordnet/ vnd durch seinen Todt bestättiget/ vnd läst durchs heilige Predigampt in aller Welt außtheilen/ davon alle Glaubigen ewig Reich vnd selig werden/ daher wir mit S. Paulo 2. Tim. 1. rühmen: Ich weiß/ an wen ich Glaube/ vnnnd bin gewiß/ daß er kan mir meine Beylag Bewahren/ bis an jenen Tag.

PROGRESSIO.

Johann 11. spricht Christus: Sindt nicht des Tages 12. Stunden? Das ist von den vngleichen stunden der Jüden zu verstehen/ da man Winter vnd Sommer den Tag in 12. stund/ die Nacht auch in 12. stund theilet/ so mit dem Tag vnd Nacht ab: vnnnd zunemen. Daraus dann folget/ daß in den langen Sommer Tagen 12. lange stunden/ vnd in der Nacht 12. kurze stunden kommen/ vnd hingegen.

Nie ist die Frag: Wenn ein Seiger auff ein Stöcklein alle Minuten/ nemlich 60. schlege in einer stund thete/ wie viel weren in einer stund schläge zuzehlen? Facit: 1830. schläg.

E. ij

Wol

Wol allen/ die stets in guter Bereitschafft sitzen / wie Christus selbst vermahnet Matth. 24. Wachtet / denn ihr wisset nicht/ welche stund ewer Herr kommen wird.

Im Propheten Jona/ vnd andern Büchern der heyligen Bibel wird oft der Statt Ninive gedacht/ in welcher (wie die Geschichtschreiber melden) 1500. Thurn/ vnd andere herrliche ding zusehē gewest. Wie ist nun nun die Frag: Ob es auch der Mühe wert gewesen/ wenn einer mit solchem beding dahin gerayset were/ daß er vom ersten Thurn 1. Kr. Vom andern 2. Kr. Vom dritten 3. Vom vierdten 4. Vnd also fort bis auff 1500. Von jedem Thurn/ hette bekommen mögen? Solches scheint wol gering sein/ aber der Progression nach/ machts wie folgt: Nemblich 1125 > 50. Kr. die thun 18 > 62 $\frac{1}{2}$. R.

Ein solche Kayse were freylich nit vergebens: Aber die inn wahrer Buß gen Ninive wandern/ auff des Propheten ernste Predigt sich zu GOTT bekehren / die erlangen viel ein größern Schatz/ nemblich: Vergebung der Sünden: Wahre Gerechtigkeit/ schenckung des H. Geistes: Vnd die Erbschafft des Ewigen Lebens.

Die aber vmb GOTTES Worts willen nicht gern einen schritt für die Thür gehen/ vnd auff kein ernste Buß trachten/ sondern in Sünden muthwillig verharren/ auch ohne Buß in Sünden vnd schulden dahin sterben/ die sollen in den Höllischen Schuldt Thurn geworffen werden / vnd von dannen nicht herauß kommen / bis sie den lezten Quadranten bezahlen/ Matth. 5. Welches aber in Ewigkeit nicht beschehen kan.

Sebastian Münster/ schreibt in seiner Cosmographia: Daß in Ober India/ so jeso Cathay heisset/ ein herrliche große Statt Cambalu/ sonst Gambaleschia genannt/ gelegen sey/ die fast 6. Teutscher Meilen soll vmbfangen haben/ in die vierung

ung gebawet/ ein jeder seyte auff anderhalbe Teutsche Meilen/ vnd an jedem Eck der Statmawr ein herrlicher Pallast/ warinn der Statt Wassen vnnnd Wehren behalten werden. Vnd sollen die Gassen ganz schnur gleich / vnnnd die Häuser wunder schön vnd herrlich gebawet sein. Darumb auch der grosse Cham oder Keyser Lust hat daselbst zuwohnen.

Es soll auch ein grosser Gewerb vnnnd Handel da sein/ das durchs ganze Jahr nimmer ein Tag hingehet / an welchem nicht bey Tausent Wägen mit Seyden in die Statt eingeführet werden/ ohne was von Edelgestein / Perlen / Gewürz/ vnd mancherley spekeren dahin gebracht werden.

Hieraus wollen wir ein solche Frag für vns nemen/ wann einer ettlich künstliche Schlag Ohren vnd andere Arbeit dahin führete/ mit allem Vnkosten auff 3000. Taler zurechnen/ vnd dieselben dem grossen Cham vnd seinen fürnehmsten Hauptleuten verehrete/ mit beding : Das er den Wagen Zoll auff eine Wochen von 7000. Wagen einnehmen möchte / inn solcher Ordnung/ vom ersten Wagen 2. Kr. Vom andern 4. Vom dritten 6. Vom vierdten 8. vnd so fortan/ bis auff 7000 Wagen: Was allda für Gewinn oder verlust erfolge/ den Taler pro 2. Creuser zurechnen? Facit: 340375. Taler/ davon ziehe ab 3000. Vnkosten/ Rest 337375. Taler gwin.

Das möchte ein zimlicher Gwin sein vnd heissen: Aber was hilfft es den Menschen/ so er die ganze Welt gewünne/ vnd neme doch schaden an der Seele? Darumb wol allen / die in GOTT reich sein: Matth. 16. Dahin auch D. Augustinus zeigt vnd spricht: *Quid prodest arca plena, si conscientia est inanis*: Was hilffts/ wenn einer gleich alle Kisten vnnnd Kasten/ Keller vnd Böden / vnd alle Winckel voll Geldts vnnnd Gut hette/ vnd dagegen ein leere Seele/ ohne Liecht vnd Bericht/ ohne Lehr vnd Trost/ wie ein vnvernünfftig Vieh dahin lebt

vnd stürbe/so were ihm besser/das er der aller ärmste Bettler/
oder nie geboren wer/welchem auch Hieronymus zustimmt/
sprechende: *Nihil miserius est, quàm propter nummum contem-
nere Deum*: Es ist nichts Elenders/ als vmb des verfluchten
Gelts willen Gott mit allem Heil verachten.

Vnd soviel von der Arithmetischen Progression.

Progressio Geometrica.

Sebast. Münster meldet auch in seiner Cosmographia/
das in der Provinz Wangi vnter dem grossen Cham / Ein
wunder grosse Statt gelegen sey Quinsai genant / die im
Circul oder Umbkreis 25. Teutsche Meilen umbfangen ha-
be/ darinn 12000. steinern Brücken/ vnd viel herrliche Ge-
baw sein/ von trefflich viel Kauffleuten vnd Handwerckern/
da auch ein sonderlicher König Hof hält / aber dem grossen
Cham vnterworffen.

Hie wollen wir ein solche Frag handeln: Wenn ein
Kauffmann mit köstlichen Baaren/ so in selbigen Landen sel-
sam vnd angenehm weren/ dahin käme / vnd dieselben mit
allem Vnkosten auff 12000. Cronen würdigte / dem Könige
daselbst vnd seinen fürnehmsten Hofleuten austheilet vnd ver-
ehrete/ mit der Condition: Das er ein Jahr lang von allen
Brücken sollen Wochenentlich einen Zins einnehmen möchte/
in solcher Gestalt: Die erste Wochen 1. h. die ander Wochen
2. die dritte 4. die vierde 8. vnd also fortan/immer in propor-
tione dupla bis auff die 52. Wochen. Was für Gewinn oder
Verlust da zugewarten were? Facit: 450360362730495. h.
nun thun > 56. h. ein Cronen/ eine pro $1\frac{1}{2}$ fl. zurechnen/ Divi-
dirt/kompts also: 595 > 14 > 643251. $\frac{73}{2}$. Cronen.

Es ist zwar ein heller/ ein gering verächtlich ding/aber
mit

mit grosser verwunderung zusehen / wie solche kleine ding im gedachter Progression so hoch steigen / vnd wachsen / daß es kaum außzusprechen. Viel mehr aber steigt die Geistliche Progression / wenn man gerne zur Kirchen gehet / Gottes Wort mit Lust vnd Liebe höret / auch oft widerholet / wie der erste Psalm lehret. Da steigt vnd wechselt von Tag zu Tag immer mehr vnd mehr / das waare Erkenntnuß Gottes im Menschen / da findet sich in der summa ein grosser Schatz vnd Reichthumb / welchen freylich Niemand genugsam außsprechen / rühmen vnd preisen kan / denn durch diesen Schatz alle Glaubigen Ewig selig werden.

Den auch der liebe David im 119. Psalm gar hoch vnd herrlich vns allen zu Trost vnd Lehre rühmet : *HERR* das Gesetz deines Mundes ist mir lieber dann viel Tausent Stück Gold vnd Silber. Es heist : *Collige Thesaurum, quigemma vincit & aurum* : Samble dir den rechten Schatz vnd Reichthumb / welcher alles Silber vnd Gold / Perlen vnd Edelgestein übertrifft / ja gegen welchem aller Welt Güter nicht einer Bohnen werth zuachten sein.

Herodotus, Diodorus, Plinius, Lud. Viv. Münsterus vnd andere schreiben / das 4. Labyrinthi in der Welt gewest seyen : Der erst in Egypten der State *Heraclea* : Der ander inn der Insul *Creta* : Der dritte in der Insul *Lemno* : Der vierdt bey *Clusio* in *Italia*. Das sind sonderliche Wundergebaw gewesen / mit viel Pforten / Umbgängen vnd Irwegen / so künstlich zugericht / wenn man dieselben im auß oder eingehen / auff oder zugethan / so sind damit die verborgenen Gewicht gezogen / groß Poltern / plizen vnd Donnern erregt worden / dadurch die Menschen in den Irzängen erschrocken / vnd desto mehr in die Irre gerathen sein / also daß man weder ein noch auß / den rechten Weg treffen können / es habe dann einer
ein

ein lange Schmir / oder Kläwel Zwirn im ersten eintritt an
 einem Ort angebunden / vnd mit sich geführet / dabey man
 sich / so man jr worden / wider zu rück herauff laiten könn
 nen. Vnd sollen vorzeiten die Könige ihre Häuser / Wohn
 nungen vnd Begräbnis in denselben gehabt / vnd deshal
 ben desto mehr Vnkosten darauff gewendet haben. Davon
 nimb ein solch Exempel.

Wenn in einem solchen Labyrinth 20. herrliche woh
 nungen weren / vnd daß man in der ersten 3. J. fünde : Im
 der andern 9. in der dritten 27. vnd so fort immer dryfach
 zuzehlen / ob es auch für die Mühe stünde / sich darein zu
 wagen: Facit: 5230176600. J. die thun 20754669. R. 12. J.

Hierin ist der Welt Lauff abgebildet / denn sie ist ein
 recht Labyrinth / voller Irwege / darinn sich viel Leut vmb
 der zeitlichen Güter willen verwirren vnd verirren / daß
 sie weder hinder sich noch für sich wissen / vnd wenn die Ge
 wissens Thüren knarren / in groß Furcht vnd schrecken fal
 len / manche auch gar ohne Buß vnd Glauben in Verzweif
 felung sterben / vnd zugleich mit Leib vnd Seel verderben.
 Aber die Glaubigen Kinder GOTTES / die sich an die Schmir
 des Göttlichen Worts fest anhalten / auß dem 25. Psalm
 hertzlich zu GOTT seuffzen vnd sagen: HERR zeige mir
 deine Wege / vnd lehre mich deine Steige / u. Die werden
 richtig ein vnd außkommen. Vnd ob sie gleich ihre Häuser
 vnd Wohnungen mit allen zeitlichen Gütern in dem engen
 Todtengäßlein ablegen vnd hinder sich lassen müssen / wird
 es ihnen alles Reichlich erstattet werden / in der newen
 Himmlischen Wohnung / die ihnen CHRISTUS durch seinen
 Gang zum Vatter bereitet hat / Joh. 14.

Im 24. Psalm vermahnet der König David alle Res
 genten vnd Unterthanen / daß sie CHRISTI Reich vnd Kir
 chen

chen zu fördern trewlich sollen geflissen sein / da er sonderliche Wort brauchet : Machtet die Thore weit / vnd die Thür in der Welt hoch / daß der König der EZRA einziehe. Solches ist auch im Buch Nehemia 3. Cap. Vnd andern Orten der Bibel schön abgebildet / da die Thor vnd Pforten / beyde an den innern vnd euffern Mauern zu Jerusalem mit sonderlichen Namen beschrieben sein.

An den innern Mauern seind vier fürnehme Thor gewesen : 1. Das Tempel Thor / welches zwar auch durch die eufferste Maur den Eingang gehabt / bis an den Tempel hinan. 2. Das Schloß Thor / am Berge Sion / durch die Oberstatt am Schloß. 3. Das Mittel Thor / an der Alten Maur / fast mitten in der Statt gelegen. 4. Das Wasser Thor / da das Wasser vom Berge Sion / von der höhe Golgatha / durch sonderliche gänge in der Statt / zwischen dem Tempel vnd diesem Thor zusammen geflossen / vnd die Statt getrenket hat.

An den euffern Mauern sein 12. fürnehme Thor gewesen : 1. Das Fischer Thor. 2. Das alte Thor. 3. Das Garten Thor. 4. Das Regen Thor / in der Neuenstatt / durch welches der Regen von der höhe herab gelauffen / vnd die Gassen befeucht vnd gereiniget hat. 5. Ephraims Thor / sonst die Frucht Pforten genandt / vnd 6. Beniamins Thor / in der Neuen Statt. 7. das Eck : oder Winkel Thor / welches die zwo Mauern gegen Mitternacht vnd Orient zusammen gehalten. 8. Das Ross Thor / im Thal Josaphat gelegen. 10. Das Mist Thor / durch welches aller Unflat ist außgeführt worden. 11. Das Schaf Thor / nahe beim Tempel / dadurch man die Schaaf vnd ander Viehe zum Opffer eingeführt. 12. Das Blumenthor zwischen dem Berge Sion vnd Moria.

Dis seind die fürnehmste Thoren zu Jerusalem gewest /
 S von

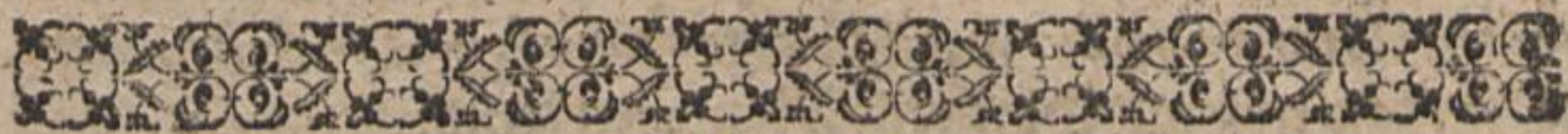
von welchen die ersten 4. die 4. grossen Propheten/ vnd die 4. Evangelisten bedeuten. Also auch durch die andern 12. Thore in den euffern Mauern/ die 12. Kleinen Propheten/ oder die 12. Apostel bedeutet werden/ die mit ihrem Ampt vnd Gaben zu Jerusalem ein vnd auß gehen/ vnd Christi stunden König der Erden aller Welt bekandt machen. Zu welchem auch die Regenten vnd Vnterthanen mit ihren Emptern vnd Gaben treulich helfen sollen/ damit der König der Ehren mit seinem Heil in vieler Menschen Herzen einziehe.

Hier von wollen wir ein Exempel in quadrupla proportionen handeln. Wenn jemand von ferren Landen dahin gerayset were/ den schönen Bau des Tempels zu beschawen/ die Statt Thor vnd andere herrliche Gebäu zu besichtigen/ ob es auch für die Müß gestanden/ wann einer vnter gemelten 16. Thoren eine Beystewr zur Zehrung het te bekommen mögen/ in solcher gestalt: Als im ersten Thor 4. D. im andern 16. D. Im dritten 64. vnd also fortan immer vierfach zu zehlen: Facit: 5726623060. D.

Die Juden haben ein kleine Münck gehabt/ deren fünf 9. Cr. gelten/ vnd heist Gerah/ zu Teutsch ein Wanderspennung/ dabey wir vns zu erinnern/ daß wir rechte Pilgersleut sein/ darumb wir keine mühe noch Vnkost sparen sollen/ ins heylige Land gen Jerusalem/ das ist/ zur waaren Kirch Gottes zu wandern/ darinn die schönen Ehren Pforten/ durch welche Rex Gloria einzeucht/ nemlich sein Wort vnd Wunderzeichen zu besichtigen/ denn allda ein gute Beystewr/ ein reiche Zehrung zu finden ist/ mit welcher wir durch den Jammerthal raffen/ vnd wenns Zeit ist/ mit Fried vnd Frewd ins Himmlische newe Jerusalem heim wandern können. Zu welchem der Prophet Esaias Cap. 2. vermahnet vnd spricht:
Kompt

Kommt laßt vns auff des Herrens Berge gehen / zum Hause
des Gottes Jacob / daß er vns Lehre seine Wege / vnd wir
wandeln auff seinen Steigen.

Genug vom ersten Theil.



Media Pars.

REGULA DE TRI,

in ganz vnd gebrochnen
Zahlen.

Plinius lib. 9. Cap. 17. daß Asinius Celer Römischer
Burgermeister einen Nullum nemblich einen Fisch / so man
bey vns eine Barben nennet / vmb 8000. sestertios gekauffte
habe / da sie doch zur selben Zeit nicht über 2. Pfund schwer
zubekommen gewesen : Nie ist die Frag : wenn dise sestertij 200.
Cronen machen / wieviel es Thaler je 4. Cronen pro 5. Tha-
ler / thun werden ? Facit : 250. Taler.

Hohen Standts vnd Ampts Personen / die sich ihrer
Untertanen trewlich annemen / mag man ire Lust vnd Herza-
ligkeit wol gönnen / denn sie ihnen mit schwerer sorg vnd fahr-
dermassen versalzen würd / daß sie lieber bey guter ruhe / saltz
vnd Brodt dafür essen möchten. Es heist : *Honos & Ontus* :
Je grösser Ehr vnd Herzigkeit / je mehr beschwer vnd fehrlig-
keit.

Plutarchus schreibt / daß Alcibiades der fürtreffliche
Drator vnd berühmte Held zu Athen / vmb einen Hund ge-
geben habe : >000. Drachmas / die machen >00. Cronen. Ist
die Frag : Auff wieviel Taler solches zurechnen sey ? Facit :
875. Taler.

S ij

Wol

Volgearte vnd geschickte Hund werden Lieb vnd wert gehalten/wievil mehr seind fromme trewe fleissige Menschen in allen Ständen Lieb vnd werth zuhaben. Dagegen Brz trewe/faule/verschlassene/verdrossene vnd vnnütze von Gott vnd allen Ehrlichen Leuten gehasset werden/wie ges. lieben stehet/ Jerem. 48. *Maledictus, qui opus Domini facit fraudulenter.* Vnd Hesiodus spricht: *Pigris di indignatur & homines:* Dem faulen seind Gott vnd Menschen feind.

Plinius lib. 35. Cap. 9. meldet/das man ein lb. Sandarachæ oder Bergrot vmb 5. Asses/das ist vmb ein halben Denar gekaufft habe. Wie ist die Frag/wenn man $\frac{2}{3}$ eins lb/vmb $\frac{3}{4}$ eines Denarij kauffte/wie thewer $\frac{1}{3}$ eines lb. kommen? Facit 9. Asses.

Das rechte schöne Bergroth ist das Rosinfarbe Blut Christi vnsers Heylands/welches er auff dem Berg Calvaria am stamm des H. Creuzes/für vnsere Sünde vergossen hat/welches mit aller Welt Gut nicht zubezahlen ist/1. Pet. 1. Ihr seydt nicht nicht mit vergänglichem Silber oder Golde erlöset/sondern mit dem thewren Blut Christi/als eines vnschuldigen vnd unbesleckten Lambs.

Plinius lib. 12. Cap. 7. meldet: Das man ein Pfund schwarzen Pfeffer vmb 4. Denarios gekaufft habe / ist soviel als $\frac{1}{2}$. Taler. Wie ist die Frag: Wenn $3\frac{3}{4}$ lb. vmb $12\frac{1}{2}$ Groschen gekaufft/wie thewer $14\frac{2}{3}$ lb. kommen würden? Facit: 50. Groschen $\frac{24}{215}$.

Pfeffer ist von Art sehr Hitzig/also erzeget das Geseß im Gewissen grosse Hitze/durch erinnerung des Gerechten Zorns Gottes wider die Sünde. Rom. 4. *Lex iram operatur:* Das Geseß würcket Zorn. Solche Hitz ist allein durch Evangelischen Trost zuleschen vnd zudempffen 2. Corinth. 3. Der Buchstab tödet/aber der Geist macht lebendig.

Plus

Plutarchus in Demetrio meldet : Das zu Athen in Kriegszeiten ein Medimnus Saltz sey vmb 40. Drachmas/ das ist 4. Cronen/ soviel als vmb 5. Thaler gekaufft worden/ da es sonst in Wolffeilen Zeiten gar einen Leichten Kauff gehabt.

Hie ist die Frag: Wann ein Scheuben / so $3\frac{1}{2}$. Mezen hält/ vmb $6\frac{3}{4}$. fl. gekaufft würde/ was 1. Mezen gilt? Facit: 1. fl. $4\frac{1}{2}$. Creuser.

Saltz ist ein edle Würk/ Menschen vnnnd Viehe nutz/ denn es dienet wider die säule vnd böse Feuchtigkeiten / es erhelt mit seiner scherpfte Fleisch vnnnd Fische / das es nicht riechend würd/ sondern frisch bleibet. Daher auch die Schrifte die festen vnd beständigen Blinde/ die Gott mit seinem Volck auffgerichtet/ einen Saltzbund nennet. Num. 18. 2. Chron. 13. Item durchs Saltz / so die Feuchtigkeit verzehret vnnnd außtrucknet/ würd die Verwüstung der Land vnd Stätte bedeu- tet/ wie an Lots Weibe/ die zur Saltzseule worden / abgebildet ist Genes. 19. Item mit dem Creuz beladen sein/ heist die Schrifte mit Feuer gesalzen: Matth. 9. Item/ mit dem saltz wird auff Fried vnd Einigkeit gedeutet/ wie gute Freund vnd Taffelbrüder ihr Saltz vnd Brodt mit Lieb vnnnd Fried mit einander essen/ wie Christus seine Jünger vermahnnet vnnnd spricht: Marc. 9. Habt saltz bey euch / vnnnd habt Fried vntereinander.

Daher auch die Alten im Sprichwort gesagt: *Salemus men sam ne violes*: Es soll Niemand das Tafelrecht vnd die Salzeinigung brechen. Vnd S. Paul. Colos. 4. vermahnnet/ das wir vnser Reden mit Weisheit/ Vernunft vnd Beschaydenheit salzen sollen/ damit sie angenehm sey. Vnnnd Luc. 17. werden wir auff Lots Weib / welche zur Saltzseul worden/ erinnert / das wir dem Herrn beständig folgen/ vnd nicht zu rücke sehen.

Cicero lib. 2. de off. meldet / das M. Scius zu Rom in
grosser Thewrung dem Volck das Getrayd in gutem Kauff
habe zukommen lassen: Den Modium vmb ein Assen / soviel
als $3\frac{2}{3}$ D. Hier ist die Frag / wenn 1. Mussen Mehl vmb 35. D.
gegeben würde / was 1. Malter kostete? Facit: 1. R. 28. D.

Daran haben sich die Regenten zuspiegeln / wie sie ih-
re Unterthanen in acht nemen / in Thewrung vnd Hungers-
nöthen ihre Kornhäuser auffthun / den Geizigen Bucheris-
schen Korn Juden den Pass verlegen / vnd den Dürfftigen
Hülffe thun sollen. Wer Korn inne helt / dem fluchen die
Leut. Proverb. 11.

Martialis meldet: Das ein Amphora Wein sey vmb
20. Asses verkauft worden / soviel als ein viertel Talers. Ist
nun die Frag: Wie thewer ein Römisch sextarius oder Möffel /
deren 64. ein Griechisch Amphoram thun / zurechnen sey?
Facit: 1. Quadrat $\frac{1}{2}$. Scherff: ist vnserer Münz $1\frac{1}{2}$ D.

Wein der edle Rebensafft / gibt Frewd vnd Krafft / in
rechtem Brauch / denn der Wein leset den Durst / vnd er-
quicket des Menschen Geblüt / der Wein wärmet vnd stercket
den Magen / vnd wehret vielen Kranckheiten. Item der
Wein erfreuet das Gemüth / vnd ist zu den eusserlichen Wun-
den heilsam. Judic. 9. sehet: Wein macht Gott vnd Men-
schen frölich. Das ist: Gott hat ihm der Glaubigen Opfer /
zu welchen auch Wein genommen worden / gefallen lassen /
vnd würd der Menschen Gemüth vnd Geblüt durch den Wein
erquicket vnd erfreuet.

Plinius lib. 10. Cap. 29. meldet: Das Agrippina des
Kaysers Claudij Gemahel / mit einer weisen Nachtigall ist
verehrt worden / welche vmb 6000. sesterties gekaufft gewe-
sen. Hier ist die Frag: Wie thewer ein Mandel Vogel in
ermel-

ermeltem Rauff zurechnen sey? Mache die fest. mit 4. zu Denar/ vnd durch 10. zu Cronen thun 150. Cronen/mehre mit 60. Facit: 9000. Cronen.

Nachtigall soll den Namen haben/von Nachgallen/das sie den Menschen/wenn sie singen/ gern nachhallet/ vns zum Exempel/das wir Gottes Wort mit Lust vnd Liebe anhören/ vnd mit wahrer Anrufung/mit Lehren vnd bekennen fröhlich nachsingen vnd nachgallen sollen/ wie vns auch der liebe David 119. Psalm mit seinem Exempel lehret: Ich rede von deinen Zeugnissen/ 26.

A. Gellius lib. 5. Cap. 2. schreibt: Das des Königs Alexandri Magni Kopf/ Bucephalus genant/ sey vmb 300012. sestertios erkaufft worden. Wie hoch ist solches nach unserer Münz zurechnen? Facit: > 800. Cronen. oder 9750 Taler.

Die Köp/ so ant wenigsten Haber essen / müssen am schweresten Arbeiten/ dagegen aber den herlichen Kössen/ so zum Pracht vnd Streit gebraucht werden / wird gemeinlich mit scharffen Sporn vnd Buchsenkugeln der Haber versalzen. Darumb lasse ihm ein jeder an seinem Stande genügen/ wie auch Sprach am 3. vermahnet: Bleib gern im nidrigem Stande / das ist besser / denn alles / da die Welt nachtrachtet.

Suetonius meldet vom Keyser Augusto / das er einen Raben vmb 20000. sestertios gefaufft habe/ welcher ihn / da er vom streit nach erlangtem Sieg zu Hause kommen/gegrüßt vnd gesagt habe: *Ave Caesar, Victor, Imperator*: Sey gegrüset Kayser/ du Oberwinder vnd Gebietender Herr. Diese sestertij machen 500. Cronen/wieviel thuns Thaler je 4. Cron vmb 5. Taler zurechnen? Facit 625. Taler.

Die Vögel vnd andere Vnvernünfftige Thier/ sein
offt

offt besser zuleren vnd zugewehnen/ als manch Menschen/
 an welchen alle trewe Lehr vnd vnterweisung/ Zucht vnd
 Straff gar verloren ist: Aber darinn seind viel Leute den
 Raben sehr gleich geartet / welchen Noah auß der Arca
 flihen ließ/ da er auff die Todten Naß gerieth/ bey densel-
 ben beharrete/ vnd sich nicht widerumb in die Archen seh-
 nete: Also auch viel Leut an den Zeitlichen Güttern kle-
 ben/ vnd sich gar nichts zur Kirchen sehnen / sondern ihr
 Buß vnd vnd besserung sparen von einem Tag zum andern
 auffziehen/ immer mit dem Raben *cras, cras* singen/ davon
 S. Augustin sagt: *ô vox corvina!* O der leydigen Rabens-
 stimm: *Cur non hodie?* Was weist du / ob du Morgen leben
 müchtest: Heute/heut/ so ihr des HERRN stimme höret/
 so verstocket ewre Herzen nicht/ Psal. 25.

Plutarchus in Galba meldet: Daß ein Hals Band
 sey vmb 600000. Sestertios verkauft worden / die thun
 15000. Cronen.

Item Plinius lib. 9. Cap. 25. setzt: Das Lolliapau-
 lina des Keyser C. Caligula Gemahel/ ein Kleid von Per-
 len vnd andern schmuck getragen habe/ so auff 400000000
 Sestertios geschätzt worden/ das ist nach vnser Münz zu
 Talern 1250000.

Proverb. 1. Mein Kind/ gehorche der Zucht deines
 Vatters/ vnd verlass nicht das Gebott deiner Mutter:
 Dem solches ist ein schöner Schmuck deinem Haupte/ vnd
 ein Ketten an deinem Halse. Wol allen/ die mit Kleydern
 des heils/ vnd mit dem Rock der Gerechtigkeit durch Chris-
 tum angezogen sein/ so das rechte Hochzeit Kleid ist/ da-
 rinn man seliglich leben vnd sterben kan Esaia. 61.

Varro lib. 3. Cap. 4. schreibet: Daß man pfawen
 Ager

Ayer zu 5. Denarien das ist zu 15. Groschen gekauft habe/
also kam ein Schock auff 30. Cronen.

Pfawen sind stolze Vögel / die mit ihren schönen
Federn stolziren vnd prangen / aber wenn sie ihre grewli-
che Füße ansehen / so lassen sie den muth vnd Federn sincken.
Also wenn vns der Muth wechset / daß wir mit vnsern Fe-
dern vnd Gaben beginnen zu stolziren / so sollen wir auff
vnserer Füße vnd Ende sehen / wie Syrach 7. spricht: Bes-
denck's Ende / auff daß wir vnsern Muth vnd Federn sin-
cken lassen / vns in Demut herunter halten: Denn G O T T
widerstehet den Hoffertigen / aber den Demütigen gibt er
Gnade / 1. Petr. 5.

Nicol. Peripatet. meldet: Das Mytridates König
in Ponto / offt ein Talent das ist 600. Cronen / auffgesetzt /
denen / die am meisten fressen vnd sauffen können.

Hie ist die Frag: Wenn diser König 15000. Hungrig
vnd durstige Arbeiter nach Totturfft gespeiset vnd ges-
trencket / vnd jedem ein Denar dazu geschencket hette / wel-
ches dann viel ein besser Werck gewesen / wie hoch es an den
verehrten Denarien geloffen were: Facit: 1500. Cronen.

Wer was übrig vnd zuschencken hat / der speise vnd
trencke / Kleid vnd erquicke arme dürfftige Leut / das wird
Christus der 22ten König am Jüngsten Tag auff dem
Regenbogen öffentlich rühmen vnd belohnen / aber jene Es-
picurer straffen in Ewigkeit: Matth. 25.

Im Macrobio lib. 2. Cap. 2. saturn. wird gemeldet:
Daß zu Corinthe ein reiche Zur gewohnet / Lais genandt /
welche wegen sonderlich erschön vnd geschicklichkeit / durch
gantz Griechenland beschryen gewesen: Dar durch auch De-
mosthenes der berühmte Orator von Athen ist bewogen
worden / sie zu besuchen / da sie ader 10000. Drachmas / so vil

G

als

als 1000. Cronen über Nacht zu Lohn begerte/da thet sich Demosthenes freundlich bedancken/namb seinen Abschied/ vnd sagte: *Pœnitentiam tanti non emo*: Ich mag das/so mich vielleicht gerewen möcht/ mit so thewer kauffen.

Das heist im geraumen vmbkehren/ eh man mit schand vnd schaden muß reu kauff geben: Darumb Syrach 9. spricht: Gleich die Bulerin/ daß du nicht in ihre Stricke fallest.

Genes 37. wird gemelt: Daß Joseph von seinen Brüdern den Ismaelitern ist verkaufft worden/ vmb 20. Silberling/ so viel als 50. Thaler. Joseph ist ein Bild Christi der vmb vnser Sünde willen verkaufft ist/ auff daß er durch sein blutiges Opffer für vnser grosse Sünd vnd Schuld bezahlet/ wie S. Paulus spricht: 1. Cor. 6. Ihr seit thewer erkauft.

2. Paralip. 27. ist zulesen/ daß Jotham der König in Juda den König der Ammoniter bestritten vnd gezwungen habe/ vnd daß ihm die Kinder Ammon 3. Jahr lang nach einander gegeben haben: 100. ce. Silber. 10000. Cor Weizen/ vnd 10000. Cor Gersten/ dardurch Jotham sehr mächtig ist worden. Wie ist die Frag/ wie hoch dieser Tribut beyde an Silber vnd Getrayd zurechnen sey?

Ein Cor Weizen auff 3. Cron. vnd die Gersten auff 12 Cron. jeden ce. Silber auff 60. Cronen/ kommen auff ein Jar 315000. Cronen.

Salomon in Prov. 12. spricht: Fleißige Hand würdt herrschen/ die aber läßig ist/ wird müssen Zinsen/ das ist von hohen vnd nidrigen Ständen gesagt: Die in ihrem Beruff in GOTTES forcht trewlich kämpffen/ vnd Arbeiten/ denen wird GOTT mit Gnad vnd Segen beywohnen/ daß sie werden siegen vnd obliegen/ viel guts schaffen/ vnd kan leicht kommen

men/ daß ihnen auch ihre Feind müssen Tribut geben. Die aber Gottloß/ Geizig/ Vnersättig/ Vntrew/ faul vnd nachlässig seind/ habens bald versehen / daß sie in Jammer vnd Noth kommen/ vnd andern müssen vnterthan oder Zinsbar sein/ wie solches an König Jotham sein abgebildet ist.

REGULA INVERSA.

In den Büchern der Könige in Israel vnd Juda / Item der Macchabeer wird oft gedacht der Stätt vnd Schloßer / die wider der Feinde Macht vnd gewalt / mit grossent Kriegsvolk zubesehen/ vnd mit grossem Vnkosten zu Profitantiren sein/ ja offters auß mangel oder abgang der Profitantirung/ die anzahl der Kriegsleute in der Besatzung muß geringert werden : Hievon wollen wir ein solch Exemplum zur Rechnung setzen.

Wann ein Statt oder Bestung mit 5000. Mann besetzt/ vnd dieselbigen mit Proviand auff 9. Monat versorget weren / die Belägerung aber sich dermassen ansehen liesse/ daß sich dieselbe auff 15. Monat erstrecken möchte/ darumb ist die Frag : Wieviel des Kriegsvolcks mit gedachtem Proviand auff 15. Monat zu erhalten were? Facit: 3000. Mann.

In diesem Exempel ist abgebildet / wie die Glaubigen Kinder GOTTES in diesem Jammerthal in einer schweren Besatzung ligen/ darinn vom Fürsten diser Welt vnd seinem ganzen Reich gar Feindlich belägert sein/ darinn sie der ewige Sohn GOTTES Christus vnser Heyland mit seinem Wort vnd Sacramenten Proviandiren vnd versorgen kan/ vnd will ihnen auch mit seinem Geist vnd Gnaden stets beywohnen/ vnd in allen Nothen gnädiglich durch vnd außhelffen / wie er seine liebe Kirche tröstet vnd spricht : Matth. 16. Der Hölle Pforten sollen meine Kirche nicht überwältigen. Item Mat.

Matthai 28. Ich bin bey Euch / bis zum Ende der Welt.

Livius/ Val. Max. Drosius/ Eutropius vnnnd andere schreiben/ von der Statt Sagunto in Hispanien / wie dieselbe mit den Römern durch Verbandtnuß verwandt vnd zugehan gewesen/ vnd in höchster Noth bis in den Todt standthafftig geblieben ist/ denn nach dem daselbs von einem Weibe ein Kind mehren theils geborn/ aber bald widerumb zu rück in Mutter Leib gefahren ist/ welches sonder Zweifel den folgenden Jammer bedeutet hat/ ist kurtz hernach die Statt vom Hannibal der Carthaginenser Hauptmann ganz Feindtlich belagert/ vnd darinn schrecklicher Hunger vnd grosse Noth erregt worden/ dardurch die Einwohner sich keines Wegs zur Auffgab bewegen lassen/ sondern ganz standhafftig geblieben sein/ bis das sie sich nit mehr haben auffhalten können/ da haben sie auff offenem Marck ein Feuer gemacht/ ihr Haab vnd Gut darein geworffen/ vnd seind auch selbs mit Weib vnnnd Kindern hinein gesprungen/ vnd im Feuer gestorben / damit sie an den Römern ihren Bundtsgenossen nicht Treulosß würden.

Davon mag man ein Exempel zur Rechnung brauchen: Wann die Saguntiner etwa 7000. Mann bey sich zur Besatzung gehabt hetten/ vnd dieselben auff 5. Monat zu versorgen verhofft/ aber in angehender noth/ die bey sorg geschöpfft/ das sich die Belägerung schwerlich vnter 8. Monat ändern möchte/ ist die Frag: Wieviel Volcks sie auff 8. Monat hetten versorgen können/ vnnnd wieviel sie hetten von sich lassen sollen? Facit: 4375. Mann. Die Subtrahire von 7000. restiren 2625. die hetten sie sollen ziehen lassen.

Das ist ein Gedencckwürdige Historia / darinn zu vernemen/ wie der landige Hunger ein rechter Schrecken Gast ist/ welcher nicht mit Worten zuspeisen noch abzuweisen ist/ wie

wie Menander spricht : *Fami enim nullum est contradicere verbum.*

Nie ist auch zusehen/ wie die Erbarn Heyden ihr Vaterland geliebt/ vnd ihren Bundtsgenossen Trew vnd Glauben gehalten haben. Wieviel mehr sollen wir Christen die wahre Kirch GOTTES/ darinn rechte Wolsarth zu finden ist/ Lieb haben/ derselben trewlich beywohnen/ in aller Noth vnd fahr mit Glaubiger Gedult beständig an : vnd außhalten/ wie der Sohn GOTTES Apoc. 2. seine Glaubige Ritter auffmuntert/ tröstet vnd spricht : Sey getrew bis an den Todt/ so will ich dir die Cron des Lebens geben.

Im Jahr nach Christi Geburt 1362. zur Zeit/ als Carolus 4. seinen Sohn Wenceslaum zum Böhemischen König erkläret hat/ wie Aeneas Silvius schreibt / ist in Böhmen vnd andern dero Benachbarten Orten das Getrand thewer gewesen/ (als mans damaln dafür hielt) also : Daß man ein Scheffel Korn vmb 14. oder 15. Groschen hat kauffen müssen/ were auch höher gestigen / wo nicht die Herrschafften mit guten Ordnungen deme begegnet weren / Inmassen Sülstein lib. 10. Cap. 10. sonderlich Casimirum den Polnischen König rühmet/ daß er seine Kornhäuser auffgethan / seinen Vnterthanen vnd Benachbarten miltiglich geholffen habe. Aber im nechst darauff folgenden 1363. Jahr ist durch Gottes Segen plötzlich ein Wolfeiligkeit eingefallen / daß man ein Schäfel Korn vmb 1. Groschen hat kauffen mögen.

Hievon mag man ein Exempel nehmen : Wann Anno 1362. im thewren Jahr / da man ein Schäfel Korn vmb 15. Groschen ein Pfennig Brodt auff 9. Lot gebachen/ wie schwer hette man solches im folgenden 1363. Jahr auff 1. Groschen backen sollen ? Facit : Fünffzehennmal so schwer / das ist 4. Pfund 7. Lot.

Hiebey ist gedencckwürdig / wie der König in Polen vnd andere Herrschafften ihre Kornhäuser auffgethan / vnd in der Thewrung ihren Vnterthanen vnd Außländischen / auß Christlichem mitleyden trewe Handreichung gethan haben: Von welchem auch andere Regenten zulernen / daß sie sich gegen ihren Land vnd Leuten als Väter des Vaterlands erzeigen sollen / sintemal sie nicht über Hund vnd Säw / sonder über die Gemeine Gottes zu Regenten gesetzt sein / Ps. 62.

Anno 1395. Hat zu Gloga in Nider Schlesien ein schwinde Pestilens regiert / davon in kurzer Zeit bey 2000. Menschen gestorben sein / darauff ein grosse Wolffeile erfolgt ist / daß man (wie D. Joach. Cureus in den Annalib. Silesiae meldet) 1. Schäffel Weizen vmb 3. Grosch. 1. Schäffel Korn vmb 2. Groschen 1. Schäffel Habern vmb 1. Groschen kaufft hat. Hievon wollen wir ein solch Exempel nemen.

Wann ein schäffel Weizen vmb 32. Grosch. gefaufft / vnd 1. h. Semmel auff 4. Lot gebachen würde / wie schwer solt mans dann backen / wenn der Weiz widerumb so ein leichten Kauff nemblich 3. Groschen erreichte? Facit 2. lb. 21 $\frac{1}{2}$. Lot.

Das were ein zimlich Heller Brodt / aber hin ist hin. Neme doch jekund mancher Bettler nicht 4. Heller / daß er einem ein schäffel Habern kaum 20. schritt vom Markt zu haus trüge / da man doch jene Zeit ein ganzen Schäffel Habern vmb 4. h. gefaufft hat. Solche Zeit kompt schwerlich wider / wenn die laydige Hoffart / Geiz / Wollust vnd andere Sünden steigen vnd über hand nehmen. Dann: *Se curi crescunt, crescit petulantia morum omnia quae bona sunt, precipitata ruunt*: Die sicherheit mit Sünd vnd Schand / bey Jung vnd Alt / nimbt überhand / dargegen guts in aller Welt / mit aller macht zu boden felt. Darumb darff es auch niemand wundern / daß auß GOTTES gerechtem Zorn die Zeiten immer beschwerlicher

cher werden. Proverb. 28. Umb des Landes Sünde willen werden viel änderungen der Fürstenthumb / wiewol wenig Leut die vrsachen der schweren Zeit in acht nemen.

Münsterus in seiner Cosmographia meldet / daß in Egypten bey der Statt Memphis auff einem Hübel gestanden seyen die grossen Pyramides: Viereckigte zugespitzte Säulen / welche vnter die 7. Wunder der Welt sein gezehlet / vnd zu Wohnungen oder Lusthäußern / auch Begräbnissen der Egyptischen Könige mit grossem Vnkosten sind erbauet worden. An der höchsten habn 360000. Mann 20. Jahrlang gebawet / welchs Plinius ein thörichten vnd üppigen Pracht genennet / hie ist nun die Frag / wie lang 4500 Mann an diesem Werck hetten bawen müssen? Facit 1600. Jahr.

Ach wo seind die armen elenden Leut mit aller ihrer Macht vnd Pracht: Was vnd wo ist ihr Gedächtniß? Dargegen von den glaubigen Kindern Gottes geschrieben stehet: Psal. 112. Des Gerechten wird nimmermehr vergessen. Solch herrlich gedächtnis der frommen übertrifft alle Pyramides.

Moses Exod. 1. schreibet: Wie Pharao die Kinder Israel mit schweren diensten hart gedruckt / vnd sie mit listigen zudenpffen versucht habe: Darumb sie neben andern diensten dem Könige haben 3. Stätte zu Scharzhäußern bawen müssen / nemlich Python / Raemises / vnd Irheres oder Heliopolis. Je mehr aber die Egyptier die Israeliten getruckt vnd plagt / je mehr sie sich vermehret haben.

Hievon wollen wir ein solch Exempel nemen: Wann an gedachten dreyen Stätten 432000. Mann 10. Jahrlang gebawet hetten / wie lang hetten 36000. Mann daran zubawen? Facit 120. Jahr.

Weil der Höllische Pharao der leydige Teuffel mit
seinen

seinen Hofdiensten alle Menschen am rechten Gottesdienst zu verhindern geflossen ist / vnd ihren ewigen Verderb suchet / sollen wir desto hertzlicher zu GOTT seuffzen vnd bitten / daß er vns von solcher schweren Dienstbarkeit gnädiglich erlösen / vnd zu rechter Zeit in das waare Himmlische gelobte Land heimführen wolle / zu Lob vnd Preis seines heiligen Namens / Amen.

1. Samuel 17. Lesen wir vom grossen Goliath / welcher ein grosser Riß vnd Philister von Gath bürthig gewesen / der sich auff seines Leibs stercke verlassen / vnd auß Hochmuth dem Volck GOTTES Kampff angeboten hat / aber durch den lieben David mit einem stein auß der Schläuder zu boden geworffen / darob sich Israel erfrewet hat: An seiner größe ist er 6. Elnbogen vnd einer quer hand / bey nahe 5. Eln lang gewesen / darbey zu vernemen / daß er auch ein sonderliche grosse Kleydung gehabt / vnd viel zeugs dazu bedörfft hat. Davon wollen wir ein solch Exempel nemen: Wann der Riß ein Kleyd getragen hette von $20\frac{1}{2}$ Eln Tuchs / vnd das Tuch in der breite $3\frac{3}{4}$ Eln gehalten hette / wieviel hette er dazu Futtertuch bedürfft / $2\frac{1}{4}$ Eln breit: Facit: $34\frac{1}{2}$ Eln.

Christus geborn auß dem Stammen David nach dem fleisch / vnd er weiset der Allmächtige Sohn GOTTES nach dem Geist Rom. 1. Hat in geringer gestalt den höllischen Goliath mit seinem ganzen Anhang überwunden / all unsere Feind über einen Hauffen geschlagen / die Fürstenthumb außgezogen / die Gewaltigen öffentlich schaw getragen / vnd einen Triumph auß ihnen gemacht / durch sich selbst. Colos. 2. Solchen herlichen Sieg vnd Victoriarn hat er vns geschenckt / zugeeygnet / vnd hat vns angezogen mit den Kleydern des Heils / vnd mit dem Rock der Gerechtigkeit

keit

keit bekleydet/ *Esaiæ. 61.* Damit hat er vns eingroß freu-
denfest zugerichtet/ darumb wir ihm auch billich vnd wil-
lig Opffern sollen im heiligen Schmuck *Psal. 110.* Vnd sol-
len ihm dienen ohne Forcht vnser Lebenlang/ in Heiligkeit
vnd Gerechtigkeit/ die ihm gefellig ist. *Luc. 1.*

REGULA DUPLEX.

Genes. 24. würdt gemeldet: Daß der *H. Patriarch*
Abraham seinen Knecht außgeschickt habe // seinem Sohn
Isaac ein Weib zu freyen/ vnd das *Isaac* auffm Felde vmb-
gangen sey/ auch fleissig gebettet habe. Darauß erschei-
net/ das *Isaac* in allen dingen *GOTT* für Augen gehabt/
als ein frommer gehorsamer Son seiner lieben Eltern rath
vnd willen in guter achtung gehalten / des Feldtbawens
vnd Ackerwerck's fleissig waar genommen / vmb ein fromm
ehrlich Weib vnd glückselige Haushaltung *GOTT* hertz-
lich angeruffen/ darumb ihn auch *GOTT* gnädiglich erhör-
ret/ vnd mit reichem Segen gekrönet hat/ *ic.*

Hievon wollen wir ein solch Exempel nemen: Wenn
9. Schnitter 12. Juhart Getrayd in 6. Tagen abschneiden/
in wieviel Tagen werden 15. Schnitter 27. Juhart Ge-
traydes abschneiden? Facit in 22 $\frac{1}{2}$. tagen.

Numer. 11. stehet: Wie die Kinder *Israel* in der Wü-
sten das *Manna* hin vnd wider gesamblet/ mit Mühlen zer-
stossen/ vnd in Mörsern zerrieben/ gekocht vnd gebachen/
vnd auff mancherley Weise zur Speise gebraucht haben/
dabey zu vernemen/ daß ihr Malwerck viel mühe gekostet
hat/ dargegen in folgenden Zeiten immer mehr Kunst vnd
fleiß auff das Mahlwerck ist erfunden vnd angewendet
worden.

Davon ist ein solch Exempel zustellen: Wenn ein Mül-
ler

h

ler

ler mit 3. Gängen in 4. tagen 16. Malter mahlet / wievil kan
er mit 7. Gängen in 9. Tagen mahlen: Facit: 84. Malter.

Unser HERR GOTT köndte vns wol speisen / daß wir
weder mahlen noch backen / oder andere Arbeit thun dörfen /
aber Er will / daß wir auch arbeiten / vnd damit dem Müßig-
gang / aller Laster anfang / stewarten sollen / wie geschrieben ste-
het Genes 3. Im schweiß deines Angesichts soltu dein Brod
essen. Psalm. 128. Du wirst dich nehren deiner Hände arbeit /
wol dir / du hast es gut. 1. Thess. 3. Wer nicht arbeitet / soll
auch nit essen.

3. lib. Reg. 4. stehet / wie Hiram der König zu Tyro auff
begern des Königs Salomonis habe auff dem Libanon Holz
fällen vnd hawen lassen / durch seine Knecht vnd Unterthan-
en / die es auch zum Meer geführet / in Flöße geleet / vnd an
den Ort / dahin es Salomon begert / gebracht haben.

Hievon nimb diß Exempel : Wenn 9. Arbeiter in 3.
stunden 6. Fuder Holz bereiteten / wieviel würden 45. Arbeit-
er in 12. stunden machen? Facit: 120. Fuder.

Diese Historia gibt ein schön Exempel guter Nachbars-
schafft / wie sie mit Lieb vnd Wolthat einander die Hand rei-
chen sollen. Welche der weise Mann Syrach 24. hoch rüh-
met: Es gefälle GOTT wol / wenn die Nachbarn sich Lieb ha-
ben / daher auch Salomon in seinen sprüchen 27. sagt: Daß
ein Nachbar in der nähe besser sey / denn ein Bruder in der
ferne / vnd melden die Historien / das Themistocles / als er sein
Forwerck hat außruffen vnd feil bieten lassen / hab er vnter an-
derm den Fronbotten befohlē / öffentlich anzumelden / daß sein
Forwerck neben andern Bequemlichkeiten / auch einen guten
Nachbarn habe. Wol dem / der solche Gab erkennet / gebürlich
rühmet / GOTT dafür dancket / vnd sich auch sein Nachbars-
lich erzeiget

Esae

Esaiæ 78. spricht GOTT der HERR : So du einen
Nacktet siehest/ so kleyde ihn/ davon wir ein solch Exempel ha-
ben können:

Wenn ein reicher vnd freygebiger Mann auß Liebrei-
chem Herzen fürhabens were/ ettliche arme Leut zu kleyden/
vnd vmb schleuniger förderung willen ettlich Schneider dara-
zu bestellete/ das 5. schneider in 10. stunden 8. Röck bereiteten/
wiewiel könnten 15. schneider in 25. stunden verfertigen? Fac-
it: 60. Röcke.

Die Nacketen kleyden/ ist auch ein sonderliche wolthat/
die Christus am Jüngsten Tag öffentlich rühmen/ vnd in
alle Ewigkeit reichlich belohnen will/ Matth. 25.

S. Ioan. Evang. meldet in seiner Evangelischen His-
toria am 6. Cap. Daß Christus vnser Heyland in der Wü-
sten bey 5000. Mann mit kleinem Vorrath gespeiset/ vnd zu-
vor darüber seiner Jünger bedencken gehöret habe/ wie soviel
Hungerigen Magen in der Wüsten zurathen sey? Darauff
Philippus nach gemeiner Haushaltung einen Vberschlag
vnd Rechnung gemacht/ daß man vmb 200. Pfening werth
Brodts nit genug hette/ wenn gleich ein jeder nur ein wenig
nehme. Diß ist zwar nach gemeiner Vernunfft kein blinde
Rechnung/ aber der HERR Christus hat gar ein andere
Rechnung gebraucht/ Er hat auffgethan seine Allmächtige
Hand/ die auß nichts/ etwas/ vnd auß wenig viel schaffen/
auch ohne Brodt speisen vnd erhalten kan. Er hat auffge-
than seine milde reiche Hand/ darinn er alle Gaben beschloß-
sen/ vnd darauff er seine Güte zu erzeigen/ allem Fleisch spei-
se gibt/ die da leistet vnd hält/ was er zugesaget Psal. 33. In-
massen er die Kinder Israel in der Wüsten/ die Propheten
vnd andere Glaubigen offte wunderbarlich gespeiset: Item
Marci 8. Hat er mit 7. Brodt/ vnd wenig Fischlin 4000.
Menschen gespeiset/ daß sie satt worden/ vnd 7. Korb voll
Brod

Brocken auffzuheben gewesen. Vnd allhie noch 12. Körb mit
übrigen Brocken auffgesamblet/diese Hand stehet noch allen/
die auff seine gute trawen/ offen.

Hievon ist ein solch Exempel zunemen: Wenn man auff
5000. Menschen in 30. Tagen 1800. Cronen werth Brodts
auftheilete/ wieviel müste man für ein ganz Jahr (pro 365.
Tag) haben? Facit: 17520. Cronen.

3. Reg. 10. wird vermeldt: Daß der König Salomon
Habe zusammen gebracht 1400. Wagen/ vnd 12000. Reiter/
davon wollen wir ein solch Exempel nehmen: Wann 6. Koff
in 4. Tagen 8. schäffel Habern essen/ wieviel müste man auff
12000. Koff ein Jahrlang haben? Fac. 1460000. schäffel.

Dabey sich zu erinnern/ das freyhlich Fürsten vnd Her-
ren gebürt/ daß sie ihr Kriegs Volck vnd Rüstung mit Koff
vnd Wagen in bestellung haben/ vnd gute Ordnung halten/
dann solche mittel in rechtem Brauch nicht zu verachten sein/
aber das gerathe wol/ ist weder der Kriegsrüstung/ noch dem
blinden Glück zu zuschreiben/ sondern Gott dem HERRN/
wie der weise Salomon Proverb. 21. spricht: Koffe werden
zum Streittage bereitet/ aber der sieg kompt vom Herrn.

4. Reg. 2. wirdt vermeldet: Wie der Prophet Elias
auff einem fewrigen Wagen mit fewrigen Koffen gen Him-
mel gefahren sey / vnd wie ihm sein Discipul Elisa nachge-
schrien habe: Mein Vatter / mein Vatter / wagen Israel
vnd seine Reutter.

Hievon stell ich diß Exempel: Wann man einem Fuhr-
man von 3. te. über 8. Meil 1. Cron zum Fuhrlohn gibt / was
soll man ihm nach solcher Rechnung von 18. te. über 36. Meil
geben? Facit: 27. Cronen.

Das grosse Fuhrwerck durch den Jammerthal / in al-
len Ständen überall/ kostet viel Mühe vnd Arbeit. Darumb
wen

wem **GOTT** ein Frewdlein beschehet/ der mag es wol für Lieb
nehmen/ vnd in **GOTT**esforcht gebrauchen / wie im 5. Psalm
stehet: Dienet dem **HERRN** mit Furcht/ vnd frewet euch mit
Bittern: Bis wir in vnser letztes Heimfarth mit Fried vnd
Frewd auß: vnd die **H.** Engel wider anspannen / auff dem
rechten Elias Wagen vnd in das rechte Vaterland heim-
fahren zum Ewigen Leben/ dahin helffe vns **CHRISTUS** vnser
trewer Heyland/ Amen.

REGULA SOCIETATIS.

Im Propheten Jona 1. Cap. Lesen wir/wie **GOTT** dem
Propheten auferlegt hat/ den Niniviten seinen Gerechten
Zorn wider ihre Sünde zu verkündigen/das sich der Prophet
gewegert/ vnd sich derhalben auff ein Schiff begeben / vnd
mit den Schiffleuten davon gefahren / aber der Allmächtige
GOTT/ dem Niemand entlauffen kan / hat den Propheten
Jonam durch einen grossen Sturmwind auffm Meer arre-
stirt vnd auffgehalten / darüber die Schiffleut sehr erschro-
cken/ alsbald das Schiff zu leichtern / etlich Gerethe außge-
worffen/auch darumb (sonder zweiffel auß der schickung **GOT-**
tes) das Loß geworffen haben/ zu erkündigen/ vmb wen es
doch wisse zu thun sein/ vnd weil das Loß Jonam getroffen/
hat er sich willig darein begeben/ das sie ihn auß dem Schiff
ins Meer gestürket / welchen alsbald ein grosser Walfisch
auffgefangen vnd verschlungen/ aber nach 3. Tag vnd Nach-
ten wider zu Rand vnd Land gebracht/das er den Niniviten
die Buß nach des **HERRN** befehl geprediget hat.

Exemplum hievon: Wann 4. Rauffleut ein Schiff mit
Gütern beladen hetten/ A. mit 54. Lasten/ B. mit 72. Lasten.
C. mit 124. Lasten: Vnd D. mit 150. Lasten. Jeder Last auff
12. Thonnen zurechnen/ davon die Schiffleut in grossen vn-

Gewitter/ das schiff zu leichtern/haben 6. Last 4. Tonnen auß-
werffen müssen. Ist die Frag: Wieviel ein jeder Kauffmann
insonderheit habe schaden gelitten/denn weil einer mehr Güt-
ter/ als der ander/ im schiff gehabt / vnd mit dem außgeworf-
fenen Gut ihnen allen/doch einem mehr als dem andern/nach
anzahl der geladenen Gütter ist gedienet worden / so ist auch
billich/ daß auff den verlust / nach anzahl derselben Gütter/
die Rechnung gemacht werde. Facit: A. 0. Last 10 $\frac{1}{2}$. Ton-
nen: B. 1. Last. 1 $\frac{1}{2}$. Tonnen. C. 1. Last/ 11 $\frac{1}{2}$. Tonnen. D. 2.
Last. 4 $\frac{1}{2}$. Tonnen.

In dieser Historia haben wir ein schön Bildniß vnd er-
innerung: Wie wir Menschen mit vnsern Sünden das schiff
gar überladen haben / also daß wir vnser vnd aller Creatur
Hülffe halben/ im Vngewitter des gerechten Zorns Gottes
im abgrund der Höllen hetten versinken vnd Ewig verderben
müssen/ wenn vns nicht der rechte Jonas/der grosse Prophet
Gottes vnd Marien Sohn/ Christus vnser Heyland er-
rettet/ durch geholffen hette/ welcher sich gutwillig auß herz-
brünstiger Liebe gegen vns auß dem Schiffe werffen / vnd
vom Höllischen Walfisch auffgangen / vnd verschlingen las-
sen/ welchem er doch am dritten Tag durch den Bauch geris-
sen/ wider zu Land kommen/das grosse vngewitter des Zorns
Gottes gestillet/ Sünde Todt vnd Teuffel überwunden/
vnd vns Ewiges heil/ Leben vnd Seeligkeit herwider bracht
hat. Des sich alle glaubigen wider den grossen Verlust zu-
trösten haben/ vnd mit S. Paulo frölich sagen mögen: Gott
sey danck/der vns den sieg gibt durch vnsern HERRN IESUM
Christum 1. Cor. 15.

Syrach 43. Cap. spricht: Die auff das Meer fahren/
sagen von seiner Jährlichkeit/vnd die wirs hören/verwundern
vns/ daselbst sein seltsame wunder/ mancherley Thier / vnd
Walf

Walfische/ durch dieselbige schiffet man hin/ vnd in Act. Ap. 27. 28. Cap. würd gedacht der gefehrlichen Schiffart S. Pauli/ wie er sampt seinen Gefehrten auffm Meer bey grossen Vngewitter in noth vnd fahr gewesen / wie sie das Schiff zu leichtern mancherley Geräthe sampt dem Ge trayd außgeworffen haben/ vnd nach vielgehabter mühe bey der Insel Malta gefährlichen Schiffbruch erlitten ha ben/ also daß sie mit grosser noth außgeschwommen sein/ darinn sie freylich des H. Pauli reichlich genossen/ also daß von 276. Seelen nicht eine vmbkommen/ 2c.

Also ist hievon diß Exempel zunemē: > Kauffleut zu Re val in Lifland beladen ein Schiff mit Fischwerck nach Lübeck/ hat der erste auffgeladen 120. Last. Der ander 108. Der dritt 96. Der vierdt 82. Der fünfft > 2. Der sechst 56. Vnd der siebende 36. Last. Im grossen Vngewitter haben die Schiffleut das Schiff zu leichtern/ dardurch ihr Leib vnd Leben znerretten/ außwerffen müssen 84. last: Ist die frag: Wieviel ein jeglichen insonderheit Verlust zu zurechnen sey? Facit: A. 17. Last $8\frac{2}{3}$ Tonnen. B. 15. l. $10\frac{2}{3}$ Tonnen. C. 14. l. $1\frac{2}{3}$ T. D. 12. l. $1\frac{1}{3}$ T. E. 10 l. $>\frac{2}{3}$ T. F. 8. Last. $3\frac{2}{3}$ Tonnen. G. 5. Last. $3\frac{2}{3}$ Tonnen.

Dabey zumercken/ daß die Schiffart (wie gemelt) sehr gefährlich sey/ darumb den Schiff: vnd Kauffleuten ihr lohn vnd gwin/ wann sie an ein zimlichen sich benügen lassen/wol zu gönnen ist.

Auch ist abgebildet/ wie alle Menschen auff dem wei ßen Meer dieser Welt/ in grosser Noth vnd fahr leben/ da sich mancherley Sturmwind erheben/ darvon man singen vnd sagen mag: Dücke dich/ laß für über gahn/ das Wetter will sein willen han/ Es lebet noch der fromme GOTT/ der helfen kan in aller noth.

In solcher Schiffart vnd Menschlicher Gesellschaft
auff

auff Erden sollen wir übel vnd gut mit einander leiden/
den Verlust nicht einem allein auff den Hals laden / Wie
manche vntrewe eygen nützig Leut zuthun pflegen / son-
dern sollen wie die schwimmende Hirsch einander durch
vnd überhelffen / wie auch S. Paulus Gal. 6. spricht: Eie-
ner trage des andern Last / so werdet ihr das Gesetz Chris-
ti erfüllen.

Im Ezech. 27. Cap. ist Tyrus in Syria als ein für-
wreffliche Handelstatt am Meer gelegen / beschrieben / da-
rinn allerley Güter sind ab: vnd zugeführt / vnd mit
grossem Gewerch verhandlet worden. Aber vmb des gros-
sen mißbrauchs ihrer Handthierung willen / Item wegen
ihrer grossen Hoffart vnd manigfaltigen Sünden / die in
so grossen Handels Stätten sehr groß vnd gemein sind / hat
Gott durch den Propheten Ezechiel der Statt Tyro gar
hefftig mit schrecklicher straff getrohet / vñ hernach durch
Alexand. Magnum schrecklich hauff gehalten / wie auch
zuvor durch den König von Babel Nabochodonosor ge-
schehen / welche den Tyrern das Cantate geleeget / also daß
sich alle Welt daran spiegeln möchte.

Davon kan ein solch Exempel genommen werden: 4.
Kauffleut machen ein Gesellschafft im handel / da sie etlich
Gelt zusammen legen / also: A. legt 42. Cron. auff 5. Mo-
nat. B. 50. Cron. auff 8. Monat. C. 72. Cron. auff 10.
Monat. D. 90. Cron. 12. Monat / damit haben sie ein glück
erwischt / vnd 500. Cronen gewonnen / ist nun die Frage:
Wieviel jedem auff seinen theil von erlangtem gwin gebü-
re: facit: A. $43\frac{3}{410}$ Cronen. B. $82\frac{2780}{2410}$ C. $149\frac{918}{2410}$ Cron.
D. $224\frac{160}{2410}$ Cronen.

Dabey wir zumercken: Das Kauffen vnd Verkauf-
fen / im rechten brauch / mit wider GOTT sey / sintemal vn-
ser

Der **HERR GOTT** den Menschen die Irdischen Güter auff
 mancherley weise außgetheilet / einem Land Korn / dem
 andern Wein / einem Seiden oder Wollen / dem andern E
 delgestein / einem Wachs / dem andern Flachs / vnd in Sum
 ma einem diß dem andern das gegeben hat / also das immer
 eins beim andern zusuchen vnd zuholen hat / vnd dardurch
 die Leut zusammen kommen / vnd die waare Lehr dadurch
 gepflanzet würdt / welches sonst verbliebe. Damit aber
 Menschliche Gesellschaft desto Fridlicher erhalten / vnd
 Keins vom andern geärgert werde / so wird durchs Natur
 lich vnd Göttliche Gesetz erfordert / daß eins mit dem an
 dern treulich vnd auffrichtig ohne Vorthail vnd Betrug
 handle / dazu auch Elen / Gewicht / Mas / vnd Münz ver
 ordnet sein / im Kauffen vnd Verkauffen ein gleichheit zu
 treffen / wie Paulus 1. Thessal. 4. vermahneth : Niemand
 greiffe zu weit / noch überfortheile seinen Bruder im Han
 del / denn der Herz ist Rächer über das alles.

REGULA ALLIGATIONIS.

Genes 37. in Josephs Historia wird gedacht der Is
 maelitischen Kauffleuth / die auff Kamelen Würtze / Bals
 sam vnd Myrrhen in Egypten geführet / auch den lieben
 Joseph von seinen Brüdern gekaufft vnd mit genommen
 haben.

Hievon ist diß Exempel : Ein frembder Kauffman
 hat neben anderer Würtz zweyerley Pfeffer / guten vnd
 schlechten / dieses 1. lb. vmb 12. Groschen / des andern vmb
 16. grosch. Zu diesem Kauffman kompt ein anderer / der
 wil 80. lb. von beederley Pfeffer zusammen haben / in glei
 chem Kauff jedes lb. vmb 13 $\frac{1}{4}$ groschen : Ist die Frag / wieviel
 jeder gattung des Pfeffers auff gemelten Kauff zunemen
 J sey :

sey? Facit: Des geringen 50. Pfund / vnd des guten 30. Pfundt.

Freyllich ist es vmb die köstlichen Gewürz / so auß Frembden Landen gebracht werden / ein edle Gab. Aber wann mans nur zum Pracht vnd Wollust gebraucht / so ist es mehr schädlich dan nutz. Saltz vnd Brodt ist ein guter Hausrath. Saltz ist die beste Würz in \mathcal{L} . Schrift hoch berühmt / beyde wegen des grossen Nutzen / vnd vmb der schönen bedeutung willen / darvon an ein andern ort mehr gemeldet worden.

2. Paralip. 9. wirdt gemeldet / wie die Königin auß Reich Arabien auß Kamelen viel Würtze vnd andere köstliche Verehrungen dem Könige Salomoni gebracht habe / davon wollen wir auch ein Exempel zu diser Regel nemen.

Ein Kauffman hat viererley Saffran / da immer einer den andern im Kauff vnd Würden übertrifft. Des ersten gibet er 1. lb. vmb 10. Ebreische Landseckel. Des andern 1. lb. vmb 13. Seckel. Das dritt vmb 18. vnd das vierte vmb 20. Seckel.

Es will aber der Kauffman von gemelten 4. sorten des Saffrans eine vermischung machen / von zweyen Centnern / vnd jedes lb. vmb 15. Landseckel zu würdigen. Ist die Frag / wieviel von jeglichem Saffran zunemen sey? Facit des ersten $25\frac{1}{2}$ lb. Des andern $34\frac{2}{3}$ lb. Des dritten $42\frac{1}{3}$ lb. vnd $17\frac{1}{3}$ lb. Jeden ce. auß 60. lb. zurechnen.

Vom Saffran schreiben die Naturkündiger / daß er gut Geblüt mache / das Gemüt erfreue / vnd alle Glieder stercke / mässiglich genossen. Aber / wie Dioscorides schreibt / wenn ein Mensch zuviel Saffran isset / so lachet er sich zu todt. Darinn fein abgebildet ist / wie die Evangelische Botschafft oder Gnadenpredigt von dem thewren Verdienst des Rosin-farben Bluts Christi vnsers Heylandts / alle Glaubigen erfrischet

frischet vnd erfreuet / daß sie alles / was GOTT wolgefället /
 vmb Christi willen zuthun vnd zuleiden willig vnd bereit sein /
 wie in der Apostel Geschichte Cap. 5. Von den Aposteln stehet /
 daß sie fröhlich von des Raths Angesichte gangen sein / daß sie
 würdig gewesen waren / vmb des Namens Christi willen
 schmach zuleiden / vnd höreten nicht auff alle Tage im Tem-
 pel / auch hin vnd her in Häußern zu Lehren vnd zu Predigen
 das Evangelion von Christo Jesu / wie auch in der alten
 Kirchen Historien von vielen Märtern zulesen ist / daß sie
 sich über dem starcken Geruch vnd Schmach des Evana-
 gelischen Saffrans zu Todte gelacht haben / also daß sie mit
 freuden in Todt gangen sein / wie die Exempel vom Stepha-
 no / Polycarpo / Laurentio / Ignatio / Blandina vnd andern
 zeigen.

Im 4. Buch Moses 13. Cap. wird gedacht: Daß die 12.
 Kundtschaffer der Israeliten haben auß dem Gelobten Landt
 ein wunder schöne grosse Trauben gebracht / welche ihrer 2.
 an ein stecken getragen / dabey zu vernehmen / daß es im Lan-
 de Canaan / neben andern köstlichen Früchten / auch einen
 köstlichen Weinwachs gehabt / darüber sich die Kinder Israel
 hoch verwundert / etlich aber solches gering geachtet vnd vera-
 achtet haben.

Davon ist ein solch Exempel zustellen: Einer hat vier-
 verley Wein: Des ersten ein sextarium oder Möffel vmb 3.
 Römische Quadranten / des andern vmb 5. des dritten vmb
 8. vnd des vierten ein Sexter vmb 10. Quadranten / von die-
 sen Weinen will er ein Fas zusammen ziehen / daß er einen
 Sexter durch vnd durch vmb 7. Quadranten schencken mö-
 ge. Das Fas auff 3. metret. oder Griechische Ohmen / jeder
 Ohm auff 2. Sextarios / die summa auff 216. Sext. zurech-
 nen / Ist die Frag / wieviel er eines jeden Weins nemen solle?
 Jacit A. $64\frac{1}{3}$. B. $21\frac{2}{3}$. C. $43\frac{1}{3}$. vnd D. $86\frac{2}{3}$. Sextar.

I ij

Die

Die gröſſe Weintraub auß dem Lande Canaan bedeu-
 tet Chriſtum vnſern Heyland am Stamm deß H. Creuzes
 in der Preſſe ſeines bitteren Leydens vnd ſterbens außgepreſt
 zu einem köſtlichen Weine/von welchem alle glaubigen gelabt
 vnd geſtercket/ friſch/ frölich/ Geſund vnd ſelig wer(n). Die
 zween Männer/ ſo die Weintrauben tragen/bedeuten das H.
 Predigamt/ beyde deß alten vnd newen Teſtaments: Der
 förderſte zeigt auff den verheiſſenen Meſſiam / der da komen
 ſolte/der hinderſte aber auff Chriſtum/der ſchon kommen iſt/
 vnd das Werck der Erlöſung verrichtet hat / wie S. Johans
 nes der Tauffer mit Fingern auff Chriſtum zeigt vnd ſpricht:
 Sihe/das iſt Gottes Lamb/ſo der ganzen Welt Sünde tregt:
 Darumb wol allen / die ihnen Chriſtum vnd ſein Heil wol
 bekandt machen.

Plinius ſchreibet lib. 14. Cap. 6. vnd 7. Von mancher-
 ley köſtlichen Weinen/ auch ihrer Art vnd Eygenſchafft/ das
 von wir ein ſolch Exempel nemen wollen.

Ein Weinhändler hat ſibnerley Wein/da einer den an-
 dern/ vom erſten biß auff den lezten / an güte vnd wörden ü-
 bertriffet/ vnd darnach Taxiret. Deß erſten 1. Mas vmb 2.
 Kr. deß andern vmb 3. Kr. deß dritten vmb 5. Kr. deß vierten
 vmb 7. Kr. deß fünfften vmb 10. Kr. deß ſechſten vmb 12. Kr.
 vnd deß ſibenden 1. Mas vmb 15. Kr. Von dieſen Weinen
 will er zuſammen ziehen ein Faß von 360. Maßen/jede Mas
 durch vnd durch auff 8. Kr. zu Taxiren: Iſt die Frag/wieviel
 er von jeglichem Wein darzunehmen ſolle? Facit. A. $78\frac{3}{4}$.
 B. 45. C. $22\frac{1}{2}$. D. 45. E. $33\frac{3}{4}$. F. $67\frac{1}{2}$. Vnd G. $67\frac{1}{2}$.
 Maß.

Der Wein/ welcher ſich ſeiner Feind erwehren kan/ iſt
 freylich ein Edle Gab GOTTES/dann er nicht allein den durſt
 läſchet vnd ſtillet / ſondern auch gute Nahrung gibt/ die den
 Menſchen an allen kräfteſten erfrischen vnd ſtercken.

Item

Item der Wein erwärmet den kalten Magen/darumb auch S. Paulus den Timotheum vmb des Magens willen Wein zu trincken vermahnet 1. Timoth. 5. zu dem dienet der Wein die Wunden vnnnd andere Leibs Gebrechen zu heilen/wie das schöne Gleichnus Luc. 10. Vom Samariter zeigt/welcher dem verwundten Wein vnnnd Oele in die Wunden gegossen.

Auch erfewet der Wein GOTT vnd Menschen/Judic. 9. Welches nit zu verstehen ist/ als ob GOTT Wein trinckte/ vnd sich dardurch frölich machte/sondern im alten Testament war im Gses geordnet. Das man Wein zum Tranck opffer nemen muste/vnd solches ließ ihm Gott wolgefallen: Lev. 23. Num. 28. Die Menschen aber erfrewet der Wein Natürlicher weise/das er das Herz stercket/erfrischet vnd erfrewet/darumb auch Salomon Prov. 31. vermahnet vnnnd spricht: Gebet Wein den betrübten Seelen / damit aber ward der schändtliche Mißbrauch/ auß welchem ein vnordenlich Leben folget/keines wegs gebilliget Eph. 5. 1. Cor. 6.

Jerem. 29. Vermahnet GOTT sein Volck durch den Propheten: Das sie in Babylon/ dahin sie gefangen geführet waren/ solten Häusser bauen/vnd darinnen wohnen/ auch das sie solten Garten pflanzen/ darauß sie die Früchte essen möchten. Dabey zuvernehmen: Wie GOTT für die seinigen ganz Vätterlich sorge. Er will/das sie arbeiten/bauen/Ackern vnd pflanzen sollen/Er aber will Regen vnd Segen/Herberge/Nahrungen/Erde: vnd Baumfrüchte geben vnd bescheren.

Hievon ist diß Exempel: Es kompt ein Kauffman gen Rom/ vnd bringt dahin sechserley Gewürz vnd Früchte/die er unterschiedlich nach wörden auff alte Römische Münz taxirt/in solcher gestalt: Rosinen 1. lb. vmb 2. sestertios. Zeigen 1. lb. vmb 4. sest. Mandeln 1. lb. vmb 7. sest. Ingber 1. lb. vmb

10. fest. Zucker 1. lb. vmb 12. vnd Muscaten 1. lb. vmb 15. festertios. Nun kompt ein anderer Kauffman / der bringt 2000. fest. dafür will er haben von aller Gattung 250. lb. Ist die Frag / wieviel er von jeder nehmen solle? Facit: A. $20\frac{2}{3}$. B. $41\frac{2}{3}$. C. $72\frac{11}{12}$. D. $62\frac{1}{2}$. E. $41\frac{2}{3}$. F. $10\frac{5}{12}$. lb.

Weil vnser HERR GOTT auch den Gottlosen Leuten / die ihn nicht kennen noch Ehren / sondern verachten / verlauzenen vnd lestern / so mancherley schöne / liebliche vnd herrliche Früchte auff dieser Welt gibt vnd außtheilet / so wird er ohn allen zweiffel seinen Auserwehlten Glaubigen lieben Kindern im fünfftigen Leben viel grössere vnd bessere Gaben außtheilen / damit er sie in alle Ewigkeit erfreuen / vnd alles Leides / so sie auff Erden gehabt / Reichlich ergözen würd / wie S. Paulus zum Röm. 8. tröstlich spricht: Daß dieser Zeit leiden nicht werth sey der grossen Herrligkeit / die an vns soll offenbahret werden.

Im 12. Psalm rühmet David das keine Wort Gottes als ein grossen Schatz von bewehrtem Silber / davon diß Exempel zunemen:

Einer hat viererley Silber / hält des ersten 1. Marcß nur 7. Lot. des andern 9. des dritten 12. vnd des vierdten 15. Lot / davon will er ein Berck von 24. Marccken mischen / daß die Marcck 13. Lötig werde. Ist die Frag / wieviel er von jeglichem Silber zu solchem Berck nemen solle? Facit: Der ersten drey jedes 45. Lot. $0\frac{12}{17}$. quint. Vnd des vierten 248. Lot. $1\frac{15}{17}$. quintlein.

Daben zumercken: Wie der Allmächtig Ewig Gültige GOTT nicht Menschen Tandt / sondern sein H. Wort lauter vnd rein ohn allen Zusatz / bey vns will gelehret / vnd gelernt haben / vnd will solches / als das rechte fein Silber in vns im Erdenen Tigel durchs Fewr des Creukes Probiren vnd bewe-

weh-

wehren/ auff das die Rechtglaubigen sampt dem Reinen
Wort GOTTES bekandt vnd offenbar werden/ zu seinem
Lob vnd Ehren.

1. Pet. 1. werden alle Christen zum beständigen Glauben
vermahnet mit diesen Worten: Wer Glaub werde
rechtschaffen/ vnd viel köstlicher erfunden/ denn das ver-
gängliche Gold/ so durchs Feuer beweuret wird.

Einer hat (Exempli gratia) viererley Gold / da-
rauff will er ein Werck von 9. Marken vermischen: Des
ersten helt die Mark 16. Karat. Des andern 19. Des drit-
ten 21. vnd das vierdte ist fein / vnd helt 24. Karath/ am
Werck aber soll ein Mark 20. Karat halten: Ist die frag/
wieviel jegliches zunemen seye: Facit: des ersten vnd vier-
ten jedes 21. Kar. $2\frac{2}{3}$. gran. Des andern vnd dritten jedwe-
ders 14. Karath. $1\frac{3}{4}$. Gran

Das Gold ist ein Edle Gab GOTTES/ so zur Artzney/
zum Schmuck vnd Haushalt dienet / auch viel schöne bez-
deutungen gibet/ denn es gar artig das 3. Wort GOTTES
bedeut: Wie es Gott bey vns will lauter vnd rein gelehret
vnd gelernet haben/ wie es GOTT auch in den Glaubigen
durchs Creutz beweuret/ wie es denselben ein heilsame Artz-
ney/ vnd ein schöner Schmuck ist/ ja ein edel theurer Schatz
mit aller Welt Gut nicht zu bezahlen. Psal. 119. Das Ges-
etz deines Mundes ist mir lieber / denn viel Tausent stück
Goldts vnd Silbers.

Golt ist ein Wort das hat ein L.
Wer das erblickt/ begert es schnell/
Wenn da das L. heraußer ist/
Kein grösser Schatz zu finden ist.

Regu-

Regula cecis seu virginum.

Johan. 2. Wird gedacht der Hochzeit zu Cana / da Christus Wasser zu Wein gemacht / Braut vnd Brutigam damit verehret vnd bezeuget hat / daß er des h. Ehestands stifter vnd erhalter sey / an Ehrlichen Hochzeiten wolgefallen habe / Gottsförchtige Eheleut mit Gnad vnd Segen kröne. Darumb auch Gottliebende Leut den h. Ehestand / als Gottes Ordnung heilig halten / die Eheleut mit Trost / rath vnd hülff treulich befürdern / vnd sonderlich gegen den Armen vnd Dürfftigen ihr mildt Hertz vnd Hand auffthun sollen. Davon nimb diß Exempel.

Wann auff einer Hochzeit von Mann vnd Frawen / Gesellen vnd Jungfrawen 250. Personen versamblet weren / vnd in ihrer Frewdenreichen Ehrn Versammlung von ein armen Studenten vmb ein Christliche Beystewr / ihne zu sein Studiren befördern / ersucht würden / die Hochzeit gäste durch solch Bitte bewogen / eine freywillige Stewr zusammen legten: Ein Mann 9. sest. Ein Fraw 5. sest. Ein Gsell 3. vnd ein Jungfraw 2. sestert. In der Summa 24. Cronen $> \frac{1}{2}$. Denar. Ist die Frag / wieviel es Mann / Frawen / Gesellen vnd Jungfrawen jegliches theils insonderheit gewest seyen? Facit: 90. Mann / > 0 . Frawen / 50. Gesellen / vnd 40. Jungfrawen.

Die bedeutung diß Exempels ist: Daß wolhabende Leut gegen Kirchen vnd Schulen sollen freygebig sein / auch arme Schuler vnd Studenten befördern helfen / denn daher muß man Leut nemen / Geistlich vnd Weltlich Regiment zubestellen. Daher auch Cicero der weisheit wol bestelte Schulen *Fundamenta to tius Reipublicæ* nemet.

In den *Symbolis Heroicis* M. Claudij Paradini würd gedacht

Sacht eines fürtrefflichen Herrn vnd Fürstens zu Luca in
Welschland/welcher Matth. Balbanus geheissen/der sich
offt hat hören lassen: Daß er Christum täglich bitte/Er
wolle ihm ja keine Reichthumb geben/er gebe im dann auch
ein gut Hertz/ verstand vnd geneigten willen/ selbigen wol
anzuwenden/ welches er auch mit der That bewiesen hat/
sintemal er täglich in seinem Haus arme Schuler/ Studen-
ten/ vnd andere wolverdiente Leut gespeist vnd begabet/
darumb ihm auch recht vnd wol ein sonderlich Symbolum
ist zugeeygnet worden/ Nemlich ein Altar/auff denselben
ein Buch/ vnd auff dem Buch ein Sturmhut / über welch
ein außgestreckte Hand auß der Wolcken einen Becher vol
Gülden außschüttet/ mit der Oberschrift: *Expetenda opes,
ut dignis largiamur*: Davon oben zu end der Multiplication
auch anregung beschehen. Hievon wollen wir diß Exem-
pel nehmen.

Ein reicher Herz hielt in etlichen Schulen 200. Stip-
pendiaten/welche mit dem verlag in 4. Grad getheilt wer-
den. Im ersten Grad werden jedem Stipendiaten 60. Taler
gegeben/ zum Jährlichen Unterhalt: Im andern grad
jedem 50. Taler/ im dritten 40. vnd im vierten 30. Taler/
in der Summa auff die 200. Stipendiaten jährlich 8000.
Taler ist nu die frag/wievil Stipendiaten auff jeden grad
zurechnen sein: *Facit: A. 20. B. 40. C. 60. D. 80. Stip.*

Hier auß ist zu vernemen/was es heist: *Expetenda sunt
opes, ut dignis largiamur*: Nemlich daß man also von Gott
dem HERRN Geld vnd Gut begehre/daß mans auch wol
anwende/vnd treulich außspende/dabey auch die Stipen-
diaten zumercken haben: Daß sie guthertziger Leut Frey-
gigkeit/verlag vnd förderung nit mißbrauchen/sondern
wol anwenden/ auff daß sie Gott vnd der Welt nütz wer-
den/vnd ihnen selbst ein Ehr sein mögen.

In Jobs Historia Cap. 1. wird gemeldet: Daß er neben andern Viehe habe 7000. Schaf gehabt / vnd nach dem er auß Gottes verhängnis vmb Haus vnd Hof / Schaaf / vnd Kameel / Esel / Kinder vnd Kinder kommen ist / hat ihn Gott hernach wider reichlich gesegnet / daß er neben andern Viehe auch 14000. Schaf bekommen. Dabey zuvernehmen / wie im alten Testament die Viehzucht / sonderlich mit den Schafen ist werth gehalten worden / vnd in N. Schrift alten vnd neuen Testaments durch die Schäfflein viel schöne Geheimnuß des Reichs Gottes abgebildet / wie auch vmb viel schöner bedeutungen willen die Geburt Christi vnser Heylandts den Hirten im Felde bey den Schafen ist offenbaret worden. Davon ist ein solch Exempel zunemen:

Einer hat 4500. Römische Denarios / dafür will er kauffen 900. Schafe / viererley Gattung in vnterschiedlichem Kauffe: Die erste Gattung zu 8. Denarien: Die andere zu 7. Die dritte zu 4. vnd die fünffte Gattung zu 2. Denarien. Wie ist die Frag / Wieviel er jeder Gattung nemen solle / damit er nicht allein in der summa 900. Schaff bekomme / sondern auch mit den 4500. Denarien außreichen könne? Facit: A. 130. B. 260. C. 310. D. 200.

Dabey haben wir vns ganz tröstlich zu erinnern / das Christus das reine Unbefleckte Aufferwöhlte Lämblein auß der Jüdischen Herd vnser Osterlamb sey / für vnser Sünde geopffert. 1. Cor. 5. Verirrte vnd verlohrene Schäfflin dem Erß Wolffe / dem leyndigen Teuffel auß dem Rachen gerissen / vns nicht mit vergänglichem Silber oder Golde / sondern mit seinem Rosinfarben Blut thewer erkauft vnd gezeichnet hat. 1. Pet. 1. 2. Vns auch auß seiner Wapde führet / regieret / nehret vnd wehret / daß vns niemand auß seinen Händen reißen soll. Johan. 10. Des sich auch der liebe David im 23. Psalm tröstet vnd spricht: Der HERR ist mein Hirt / mir wird nichts man-

man-

mangeln u. Welchen Trost auch wir vns wol befaude vnd
 nutz machen sollen.

Extractio Radicis Quadrata.

Genes. 14. stehet : Das 4. Könige der Heyden in dem
 Sodomiter Land eingefallen waren/ vnd daselbst herum in
 den Benachbarten Landen schrecklich rumoret/ vnd gewolich
 hauffgehalten/ fünff Könige sampt ihrem Volck vnd grossen
 Raub/ vnd vnter andern den lieben Loth Abrahams Bruderis
 Sohn mit weg geführet haben. Vnd als denn Abraham
 diese betrübte Zeitung zukommen ist/ hat er sich auß Herztli-
 chem mitleyden vnverzüglich mit 318. Knechten/ die in seinem
 Hauff geborn waren/ gewapnet vnd auffgemacht / den Fein-
 den mit ernst nach gejagt/ sein Volck getheilet / vnd in gute
 Ordnung gestellt/ die Feinde bey der Nacht überrascht / vnd
 geschlagen/ auch die Gefangenen mit grossen Raub wider zu
 Hause gebracht.

Hievon ist diß Exempel zustellen: Wann Abraham zu
 den 318. noch 6. Knecht verordnet/ so hette er dieselbigen in ein
 recht Quadrat oder gevierdte Ordnung stellen können / Ist
 demnach die frag: Wieviel Knecht in ein Glied kommen we-
 ren? Facit 18. Knecht.

In dieser Historia ist zu mercken: Erstlich/ wie Auffruhr
 vnd abfall von ordenlicher Obrigkeit nicht vngestraftt bleibe/
 wie mit den Sodomitern vnd andern benachbarten Stätten
 geschehen/ welche 4. Königen 12. Jahrlang Zinsbar gewe-
 sen/ aber auß Hoffart vnd Vbermuth abfielen/ vnd deshalben
 von ihnen überzogen vnd gestraftt worden.

Darnach erscheinet/ wie GOTT die Bollust heimsuchet/
 den die Landschaft vmb Sodoma / sonst Engeddi geheissen/
 hat viel schöne Balsamgärten/ welche die Einwohner sampt

andern herrlichen Gütern zu allerley Bollust gebraucht/wie es gemeiniglich gehet/ je besser Land/je ärger Volk/ inmassen auch von Italia gesagt wird: *Italus It aliâ malus est vis sed bona terra.* Darumb hat auch GOTT gemelte Balsamgärten/ vmb des mißbrauchs willen / durchs Kriegswesen zerstören/ vnd verwüsten lassen.

Der fromme Loth ist auch mit Weib/Kind vnd Gesinde gefangen worden/ Also müssen offte in gemeinen Landplätzen die frommen mit den Gottlosen herhalten/ vnd genießten auch offte die Gottlosen der frommen / welchen GOTT gnädiglich benwohnet.

Abraham hat alles Zancks/so ihm zuvor vom Loth vnd seinem Gesinde widerfahren/vergessen/vnd trachtet nun dahin/ wie er sie erretten möge / ob es gleich so grosse gefahr kostet/ deme wir auch folgen sollen.

Abraham hat Ordentliche mittel nit verachtet/ sondern Fürsichtigkeit vnd *stratagemata* oder Kriegsliste gebraucht/ in dem er sein vnd seiner Bundts Verwandten Kriegsvolk in etlich Hauffen getheilet/ vnd die Feinde nit bey Tag / vnversehens überrascht/darinn GOTT der HERR mit im gewesen/ ihm den Sieg wider die Feinde gegeben/ daß er sie nicht allein erlegt/ sondern auch die Gefangenen mit grossem Raub zu Hause gebracht. Dabey zu vernemen / daß auch den Christen Krieg zuführen / in rechtmässigen vrsachen vnd nöthen/ auch *stratagemata* Kriegsbrencke vnd andere mittel wider die Feinde zubrauchen vnverbotten sey.

Auch ist in dieser Historia wol in acht zunemen/ wie Abraham mit gemeltem Kriegswesen ein schön Fürbild des HERRN CHRISTI gewesen: Sintemal Er / als der rechte *Gigas gemina substantia*, sich vnser Elends trewlich angenommen/ in Knechts gestalt/ mit geringem ansehen vnsern Feinden/dem Tod vnd Teuffel nachgejagt/ überrascht/vnd geschla-

gen/

gen/die gefangenen mit grossem Raub vnd reicher Aufs-
 beute herwider bracht hat. Psal. 68. Ephes. 4. Colos. 1.
 des wir vns wider alle vnser Feinde leiblich vnd geistlich/
 durch wahren Glauben zutrösten haben/Psal. 82.

2. Macchab. 12. Cap. wird gemeldet: Wie Judas
 Macchab. wider den Timotheum der Juden Feind/wel-
 cher mit grosser Macht gerüst gewesen/ gestritten habe.
 Aber da Timotheus mit seinem Volck des ersten hauffens
 ansichtig worden/ kam sie ein grosse Forcht an/ weil der
 wider sie war/der alle ding sihet/vnd fiengen an zufliehen/
 einer da/ der ander dort hinauß/ daß sie sich selbst vnter-
 einander beschädigten. Judas aber truckete nach/ vnd
 schlug die Gottlosen/ vnd bracht ihrer in die 30000. vmb.
 Hievon nimb diß Exempel.

Wenn ein Feld Hauptman beysammen hette 54 > 56.
 Mann/ vnd dieselben in ein geräumen Felde in eingevier-
 te Ordnung stellen wolte/ wieviel Personen würden in ein
 Glied kommen? Facit: 234. Personen.

In dieser Historia vom Streit der Machabeer wider
 ihre Feinde ist ganz denckwürdig zumercken: Wie GOTT
 für die seinen streitet/vnd wie er seine macht ganz wunder-
 barlich herfür blicken lesset/ dafür die Gottlosen erschre-
 cken/ fliehen vnd fallen müssen. Wie auch die Schaar der
 Gottlosen Juden im Delgarten für dem Anblick des Herrn
 Christi erschrocken vnd zu Boden fielen. Joh. 18. Hilff All-
 mächtiger Gott/ was wird am Jüngsten Tag geschehen?
 Wenn Christus in seiner Mayestät vnd Herlichkeit erschei-
 nen vnd das Gerichte halten wird/ da die Gottlosen sehen
 werden/ in wen sie gestochen haben. Zach. 12. Joh. 9. Apoc.
 1. Da werden sie den in seiner Herlichkeit sehen müssen/wel-
 chen sie allhie in seiner niedrigen Gestalt nicht sehen wollen/
 wie Gregorius saget. Vnd Augustinus spricht: Wer Chris-

stum als einen Gnadenprediger nicht hören will / sondern ihn / sampr seinen Mundbotten veracht vnd verlacht / der wird ihn am Jüngsten Tag / als einen gestrengen Richter hören müssen / da er das letzte Urtheil sprechen wird: *Ite, venite.* Darumb wol allen / die in Gottesforcht leben / ein gute Ritter schafft üben im Glauben vnd guten Gewissen / damit sie den HERRN stets mit sich haben / so können sie ins Leben vnd sterben getrost kämpffen vnd streiten.

2. Samuel. 24. lesen wir / wie der König David auß Hoffart das Volck in Israel vnd Juda zehlen lassen / vnd seind in die 1300000. Mann zum Streit tüchtig gefunden worden / vmb solches Hoffertigen vornehmens willen hat GOTT der HERR ein schwinde Pestilenz in Israel kommen lassen / daran inner 3. Tagen bey 70000. Mann gestorben sein. Hie ist die Frag / weñ ein solche Meng Volcks solte in ein gevierdte Ordnung gestellt werden / wieviel Personen in ein Glied kommen würden? *Facit: 1140. vnd resten 400.*

In diser Historia sollen wir erstlich mercken / das Gott auß gerechtem Zorn vmb des Volcks Sünde willen über den König verhenget hat / daß er vom Sathan zu solchem übermuth ist angereizet worden / wie es 1. Paralip. 22. außdrücklich gemeldet wird.

Darnach / wie offtermal die Regenten vmb der Vnertthanen willen / vnd hinwiderumb / heiß baden müssen / darumb beyde Parten fromb vnd Gottsförchtig sein sollen.

Item hie ist zusehen / daß auch fromme vnd fürneme Leut / irren vnd fehlen können / darumb S. Paulus Jederman für sicherheit gar trewlich warnet. 1. Cor. 10. Wer da stehet / soll zusehen / daß er nicht falle.

Vierdtens / Wie die Seuch der Pestilenz auch ein schröckliche Straff sey / dadurch offft in kurzer zeit vil 1000
Mens

Menschen weggerafft werden / aber dannoch gegen andern Landplagen / als Krieg / Thewrung vnd Hungers Noth / für ein gnädige Straff zuachten ist / weil GOTT darinn nicht wie in andern Landstraffen die mittel der grimmigen Menschen gebrauchet / sonder allermeist ohne mittel durch sich selbst vnd seine Hand straffet / Darumb auch David in seiner Angst diese Straff für andern erwöhlet.

Endlich würd auch angezeigt / daß allen Busfertigen die Gnaden Thür offen stehet / darumb wol allen / die sich mit der Busse nicht seumen. Ezech. 33. Spr. 5. Psal. 95.

Im Propheten Abacuc 3. Cap. wird hefftig geklaget über die Gottlosen schinder / die mit ihres Nechsten / ja mit armer Leute schweiß vnd Blut ihre Häuser / Stätt vnd Vestung haben / vnd sich darinn hoch vest zusezen vermeynen. Wehe dir / spricht der HERR / die Stein in der Mawren werden schreyen / vnd die Balcken am Gesperz werden ihnen antworten.

Davon wollen wir ein solch Exempel nemen / Ein wolhabender Mann bauet ein hohes Haus 36. schuch breit / vnd soll das gesperz zum Gibel 24. schuch hoch sein. Ist die frag / wie lang die Sparthölzer sein sollen? Jac. 30. schuch lang.

Freylich werden Stein vnd Balcken / auch ein ganzer Bau / der mit vnrechtem Gut / der armen schweiß vnd Blut / gebawen würd / schreyen wider einen solchen Schinder / dem der Bau im Gesicht stehet / wirdts im gewissen klagen / vnd wo solche engennütziges Blut egelt ohne wahre Bus sterben / werden alle mißbrauchte Creaturen Ach vnd wehe über in schreyen / daß es auff ihrem Haupt vnd Herzen ewig brennen wird.

1. Macchab. 5. Lesen wir / wie die Israeliten an ihren Gränzen von den Heyden hart beträngt worden / darumb sie ymb sicherung willen auff ihre Beste Burg Datheman geflohen

stößen seyen / vnd an Judam Macchabæum vmb Hülff geschrieben. Wie er nun mit seinem Kriegs Heer dahin kommen / sind die Heyden gleich im Berck gewest / die Burg zu stürmen / haben auff allen seytten Sturmleitern vnd andere darzu gehörige Instrumenta zugeführt / welche Judas mit seinem Volck / so er in 3. spizen geordnet / zu ruck angegriffen / in die Flucht geschlagen / bey 3000. Mann erlegt / vnd die belägereten errettet hat.

Exempli loco: Wenn eine Statt oder Vestung belägeret würde / vnd die Feind mit Laytern vnd andern Werkzungen sich zum streit rüsteten / da die Mawren 48. schuch hoch wesen / vnd die Sturmleitern wegen etlicher vngelegenheiten / vnten bey der Mawren nicht nahe köndten angelegt werden / sondern auff 36. schuch weit von der Mawren ihre Anlage haben müste / Ist die frag / wie hoch oder wie lang die Sturmleitern sein müsten / auff das sie den obern Ort an der Mawr erreichen möchten? Sact: 60. schuch lang oder hoch.

Bey dieser Historia haben wir vns zu erinnern / wie der Sathan vnd seine Bundtsgenossen / die wahre Kirch Gottes mit grosser Macht belägern / vnd auff allen seiten ganz feindlich stürmen. Aber Christus Gottes vnd Marien Sohn ist gerüstet für seine Kirchen zu streiten / wie Er selbst ganz tröstlich verheißt. Matth. 16. Der Hölle Pforten sollen meine Kirch mit überwältigen. Johann. 10. Niemand soll meine Schafflein auß meinen Händen reißen / Psal. 46.

Matth. 4. stehet: Wieder Sathan den Herrn Christum versucht / mit sich in die Statt Jerusalem geführt / vnd auff die Zinnen des Tempels gestellet vnd gesagt habe: Er solle sich da hinnab lassen / denn es stehe geschrieben / das der HERR werde seinen Engeln über ihn Befehl thun / das sie ihn auff den Händen tragen werden / aber die Worte / so das
bey

bey stehen: *In vijs tuis.* Auff deinen Wegen/hat der Erze
böfewicht außgelassen / darumb ihn **C**HRISTUS mit dem
reinen Wort **G**OTTES beantwortet/ vnd auff's Maul ges
schlagen/ weil geschrieben stehet/ Deut. 6. Du solt **G**OTT
deinen **H**ERRN mit versuchen/ darauff der Teuffel mit
schanden gewichen ist.

Hievon habe diß Exempel: Ein Gauckler kompt in
ein fürnehme Statt/ vnd gibt sich bey der Obrigkeit an/
mit ihrem erlaubnus von ein hohen Thurn auff ein Sayl
zufahren/ vnd als im solches vergönt wird / besichtiget er
die höhe des Thurns von der Erden bis an Krantz/ befind
240. Eln/ vnder selben höhe herab zeucht er ein starckes
Sayl / vnd fassets an auff der Erde 320. Eln weit vom
Thurn/wie nun der Gauckler kaum den dritten theil herab
gefahren ist/sich allda ein weile auffhelt/mancherley Kurtz
weil vnd Abentheur treibet / vnd vnter andern das eine
Bein mit seinem Hosensband an das Sayl bindet/sich etlich
mal auff vnd abschwingt/ da zureist das Hosensband / vnd
fällt der Gauckler herunter zu Todte.

Hie ist die Frage: Wielang erstlich das Sayl gewes
sen? Facit: 400. Eln.

Darnach/ wiehoch der Gauckler herab gefallen sey?
Facit 160. Eln.

Vber diß Exempel ist zuziehen des weysen Syrachs
Spruch am 3. Cap. Wem Gefahr liebet / der verdirbet
drinne. Darumb wenn man Laytern/ Treppen/ Brücken/
Schiff vnd andere mittel haben kan/ so soll man dieselbige
brauchen/ vnd **G**OTT den **H**ERRN mit versuchen/wie vns
CHRISTUS mit seinem Exempel lehret.

Von Gevierten Schlacht Ordnungen.

| | | | | |
|------|----------------------|----|---------------|----|
| 100 | | 10 | | 0 |
| 150 | | 12 | | 6 |
| 200 | | 14 | | 4 |
| 250 | | 15 | | 25 |
| 300 | | 17 | | 11 |
| 350 | | 18 | | 26 |
| 400 | | 19 | | 39 |
| 450 | | 21 | | 9 |
| 500 | | 22 | | 16 |
| 550 | | 23 | | 22 |
| 600 | | 24 | | 24 |
| 650 | | 25 | | 25 |
| 700 | | 26 | | 24 |
| 750 | | 27 | | 21 |
| 800 | Mann in ein Gevierte | 28 | in ein glied/ | 16 |
| 850 | Schlacht Ordnung zu- | 29 | bleiben | 9 |
| 900 | bringen/kommen | 30 | | 0 |
| 950 | | 30 | | 50 |
| 1000 | | 31 | | 39 |
| 1100 | | 33 | | 11 |
| 1200 | | 34 | | 44 |
| 1300 | | 36 | | 4 |
| 1400 | | 37 | | 31 |
| 1500 | | 38 | | 56 |
| 1600 | | 40 | | 0 |
| 1700 | | 41 | | 19 |
| 1800 | | 42 | | 36 |
| 1900 | | 43 | | 51 |
| 2000 | | 44 | | 64 |

2100

| | | |
|-------|-----|-----|
| 2100 | 45 | 75 |
| 2200 | 46 | 84 |
| 2300 | 47 | 91 |
| 2400 | 48 | 96 |
| 2500 | 50 | 0 |
| 2600 | 50 | 100 |
| 2700 | 51 | 99 |
| 2800 | 52 | 96 |
| 2900 | 53 | 91 |
| 3000 | 54 | 84 |
| 4000 | 63 | 31 |
| 5000 | 70 | 100 |
| 6000 | 77 | 71 |
| 7000 | 83 | 111 |
| 8000 | 87 | 79 |
| 9000 | 94 | 164 |
| 10000 | 100 | 0 |
| 10201 | 101 | 0 |

in ein gevierte Ord-
nung zubringen/
kommen

in ein Glied/Resten



L 2

Regu-

Regula Cubica, sive radicis cubicae extractio.

Im Jahr nach Christi Geburt 1496. seind zwischen Cesena vnd Bertonoro in Italia drey grosse Steine auß den Wolcken herab gefallen / davon der eine ist gen Venedig gebracht / vnd von menniglich für ein groß Wunder angeschauet worden.

Hierzu ist diß Exempel dienstlich: Wann gemelte Stein einen rechten gevierten Cubum gehalten hetten / also daß sie in gleiche vierung wie ein Würffel / jeder ein Eln lang / dick vnd breit gewesen weren / vnd etwa ein reicher Herz zu langwürigem gedächtniß gedachter drey Wunderstein / einen gevierten Cubum von eitel schönen gehawenen Quadersteinen im Felde auffbauen wolte / jeder Stein einer Eln lang / dick / vnd breit / daß im ganzen Werck: 15252992. Quaderstein an ein jeglich seiten kommen würden? Facit. 248.

Bawen ist lust / allein daß es viel kost / vnd werden inn grossen Gebäwen / wenn sie mit GOTT vnd Ehren geschehen / viel armer Handwerck sleuth / Arbeiter vnd Tagelöhner davon erhalten. Aber ein grossen Baw der Kirchen GOTTES / auff Christum den rechten Eckstein Fundiret / auff alle vier Ort der Welt abgerichtet / würd aller vnkosten wol angewendet / denn darinn findet man die grossen Gnadenschätze vnd Reichthumber / durch welche alle Glaubigen Ewig Reich vnd Seelig werden.

Plutarch. in Coment. de Daemonio Socratis meldet: Daß zur zeit als Griechenland durch schwere innheimische Krieg / auch durch ein schreckliche Pestilenz sey heimgesucht worden: Haben die Griechen beym Draculo ihrem Abgott in der Insel

sel Delo gesucht/was sie doch thun solten/ daß gemelter Jammer möchte gelindert werden? Da ist ihnen zur antwort worden / daß sie den Altar im Tempel Delo / auff welchem sie Opfferten/noch so groß bawen/ in Cubischer vierung/alsdaß auff demselben Opffern vnd hülffe gewarten solten. Da haben die Griechen solches schleunig gefürdert / aber nit nach Cubischer art / sondern nur schlecht nach dem Augenmaß: Vnd weil der Jammer nicht gelindert/sondern je grösser worden/ haben sie dem Draculo solchen Jammer geklaget / welcher ihnen zur antwort geben: Daß sie den Altar nit schlecht nach dem Augenmaß/sondern in seiner *quantitet proportionaliter* Geometrischer weise / als einen rechten gevierten Cubum dupliren solten. Nach dem nun das meiste Volk gestorben vnd vmbkommen ist/ hat der jammer selbst nach gelassen vnd auffgehört.

Weil nun des Cubischen Altars keiner *quantitet in specie* gedacht wird/so wollen wir vmb der vbung willen ein solch Exempel setzen: Als were der Altar in Delo 14. Schuch hoch gewesen/wieviel Schuch hat er denn im rechten Duplat halten sollen? Facit: 17.

Bev diesem Exempel ist zumercken/wie der Sathan vnd Erklügner die Menschen mit Zweiffels knotten verstricket/ äffet vnd spottet / ihnen solche Wort/ die mehr als auff eine weis zuverstehen/fürleget / vnd kan leicht geschehen/ daß auß einer vngewisen Antwort ohngefähr die warheit folget/ die Leuth desto mehr auff's Eyß zuführen. Wenn gleich die Elenden blinden Griechen das rechte maß getroffen/hette er sie doch mit seiner Lüste/biß der mehrer theil verdorben / auffgehalten.

Darumb wer rhat bedarff/ vnd Weisheit lernen will/ soll solches nicht bey dem Teuffel / sondern allein bey GOTT vnd seinem Wort suchen/so würd ers gewiß finden/wie Exod. 20. Ezech. 20. Luc. 16. zu lesen ist. L iij Johann

Johann 5. stehet: Daß zu Jerusalem bey dem Schafhause sey ein Teich gewesen Bethesda genant/ ein Haus des außfluß aller Gnaden vnd Barmhertzigkeit/ darinn sich die Krancken gebadet haben. Ist auß dem Brunnen Sion abgetauffen/ vnd vom Könige Hiskia mit Rören in die Stadt Jerusalem/ mitten durch den Felsen Aera/ auch inn gemeltes Haus geführet worden/ ist ein Rot Wasser gewesen/ von Josepho Amigdalon genant: Davon ist der erste Krancke / der nach des Engels bewegung hinein gestigen/ gesund worden/ vnter welchen einer 38. Jahr krank gelegen / welcher seiner Schwachheit halber nicht hat inns Wasser steigen können/ auch vnter den andern allen keiner so viel lieb gehabt/ der ihn hinein geholffen hette/ biß der HERR CHRISTUS/ der rechte Arzt von Israel dahin kommen ist/ vnd ihn geheilet hat.

Wann nun (*exempli gratia*) die Wassergrub im Haus were 9. Eln lang 8. Eln breit/ vnd 4. Eln hoch gewesen/ vnd das Wasser 3½. Eln hoch gestanden/ etwa ein gevierter Stein dabey gelegen/ vnd die Bawleute zu Jerusalem denselbigen ins Wasser geworffen hetten/ also daß der Stein das Wasser ein halbe Eln vbersich getrieben. So möchte man fragen: wie groß der stein in seiner vierung auff allen seiten müsse gewest sein? Facit: 27. auff jeder Seiten 3. Eln.

Diß Exempel gibt ein schöne bedeutung/ denn Bethesda ist ein schönes Bild der wahren Kirchen GOTTES / darinn der rechte Gnadenbrunn zu finden/ ganz heilsam wider die Sünde. Zachar. 13. In welchem sich die Krancken Israëlitien/ alle Bußfertige Sünder waschen vnd Baden. Der Engel/ der herab fehret vnd das Wasser beweget / ist Christus/ der Engel des Bundes: Malach 3. Der durch sein Wort vnd Geist das Bad der Wiedergeburt in der H. Tauff reget/ kräftig vnd heylsam macht. Derselbige ist auch der rechte
Quas

Quaderstein/der nach seiner vierung / nemlich durch die 4. Evangelisten/den vier Orten der Welt bekant vnd zugehan ist/ vber den sich in der Tauff am Jordan die H. Treyfeligkeit gnädiglich geoffenbahret hat / durch die Zahl der 3. Ein bedeutet/ Vnd das ist der rechte Eckstein/ welchen die Pawleue zu Jerusalem / als Hohepriester / Phariseer/ Schriftgelehrten/ vnd Obersten der Juden verworffen/ vnd ins tieffe Wasser des ängstlichen Leidens vnd Sterbens gesencket haben / davon das Wasser im Gnadenbronnen hoch erhaben worden/ zu allen Seiten der 4. Orten ganzer Welt miltiglich herauß geflossen/ also / daß alle / die sich durch wahren glauben an gemelten Eckstein halten/vnd sich auff seinen Namen Tauffen lassen/von Sünden gewaschen/rechtschaffen heil/ gesund vnd Seelig werden/wie Geschrieben stehet: Marc. 16. Wer da glaubet vnd Getaufft wird/ der soll Seelig werden: Wer aber nicht glaubt/der wird verdampft.

Vnd endet sich der ander Theil / volget hierauff der dritte vnd letzte Theil.



REGU.

REGULA FALSI.

Genes. 44. lesen wir/wie Joseph in Egypten mit seinen Brüdern/ so ihn verkaufft hatten/ ein wunderlich Spiel gehalten/sich das erste mal nicht bald ihnen offenbaret/ sondern ganz frembd gestellet/ihnen zwar gütlich gethan/ aber heimlich ihr Gelt zu ihrem Getraide/vnd sonderlich seinen Becher in des Jüngsten Bruders Sack verstecket habe / Vnd da sie abgeschieden sein/hat er ihnen durch seinen Haushalter nachjagen lassen/welcher sie auff der Strassen vberaschet/ ihnen mit ernst zugesprochen/ sie wegen Vntrew vnnnd Vndancks hart gescholten/den Becher auß dem Sack gezogen vnnnd gesagt hat: Ist's nicht das/da mein Herz außstrincket/ vnnnd damit er Weissaget? Ir habt vbel gethan/darüber sie allesampe erschrocken/ biß daß sich Joseph ihnen gar freundtlich geoffenbaret/sie getröstet/vnd reichlich versorget hat.

Davon will ich diß Exempel stellen: Wenn Joseph neben erstgemeltem Becher noch ein andern gehabt hette mit einem Oberlide oder Deckel / vnnnd der Deckel wegen Edelgesteins vnd anderer Zirde auff 126. Seckel des Heiligthums were gescheht worden / vnnnd so man den Deckel auff den ersten Becher gelegt/ denselben viermal so würdig gemacht/ als der andere gewesen/vnd so man den Deckel auff den andern Becher gestürzet/ daß derselbe dreymal so würdig worden were/als der erste; Ist die frag / wie viel ein jeder Becher insonderheit ohne den Deckel werth gewesen were? Facit 80. Seckel der erste; Vnd 64. Seckel der andre Becher.

Die bedeutung von Josephs Becher ist gedencwürdig. Josephs Diener sagte / daß sein Herz mit gedachtem Becher Weissage: Solches hat er nach Egyptischer weise geredet/

geredet / als wenn Joseph ein rechter Egyptier vnd
Schwarzkünstler were / wie dann bey den Egyptis die
Warsager / Christallenseher / Zauberer vnd allerley
Schwarzkünstler sehr gemein gewesen sein / darumb des Jo-
sephs Haushalter mit gemelten Worten des Josephs Brü-
der desto mehr zuschrecken vermeinet hat.

Vnd also hat Joseph zu seinen Brüdern / ehe sie ihn
kenneten / selbs gesagt: Wisset ihr nicht / daß ein solcher
Mann / wie ich bin / errathenköndt.

Es ist aber in Josephs Becher gar artig abgebildet
der grosse Creutzbecher in der Hand des HERRN. Denn
wie Joseph mit dem Becher einen sawren Trunck einschen-
ckte / vnd damit einen sehr ängstlichen Schweiß auftrie-
be: Also pfleget auch der Himmlische Joseph seinen lieben
Brüdern vnd Freunden durch Creutz vnd Trübsal gar
manchen sawren Trunck einzuschencken / davon vielen im
ängstlichen Schweiß Augen vnd Herzen vbergehen / wie
vieler H. Märtyrer Exempel zeigen / die der HERR also ü-
bet / damit sie ihn desto mehr für ihren lieben HERRN vnd
Bruder kennen vnd ehren lernen.

Den andern Becher / des wir im der Rechnung ges-
dacht / mag man deuten auff den Zornbecher / von welchem
der Richter aller Welt / dem Teuffel vnd allen Gottlosen
Unbusfertigen Menschen Zeitlichs vnd Ewigs Verder-
ben in Hals giessen wird.

Von diesem allen sagt David im 25. Psalm: Der
HERR hat einen Becher in der Hand / mit starkem Wein
voll eingeschenckt / vnd schenckt auß demselbigen / aber die
Gottlosen müssen alle Trincken / vnd die Höfen auffauf-
fen. Wol allen / die auß dem Gnadenbecher Trincken / da-
von sie satt vnd Seelig werden.

Es wird nicht allein in Weltlichen Historijs / sondern auch vnd fürnemblich in 3. Göttlicher Schrift offft der grossen Risen / vnd bisweilen der Kleinen Zwerglein gedacht / deswegen will ich allhie davon ein Exempel stellen: In einer Statt wohnet ein grosser starcker Riß / der Schreibet einer andern Statt / vber 40. Meil abgelegen / mit solchem Troz: Daß sie den allerstärckesten Helden / welchen sie bey sich haben möchten / gegen ihm zukämpffen schicken solten / damit man auß solchem Scharmützel sehen köndte / auff welchem theil es die besten Kriegsleuth vnd Kämpffer gebe / gegen welchen in der andern Statt ein Klein Zwergle mit seinem Bogen vnd Pfeilen ist außgerüstet vnd abgefertigt worden / vnd seind die beyde an Leibs größe vnd stärke vngleiche Kämpffer auff einen Tag zugleich abgerayset / also daß der Riß täglich 5. Meil gangen ist / das Zwergle aber den ersten Tag nur 1. Meil / den andern 2. den dritten 3. Meil / 2c. So bald sie nun zusammen kommen sein / im ersten gang hat das Zwergle mit einem scharffen Pfeil den grossen Risen ins Angesichte / vnd mit dem andern an die Lincke Seiten verwundet / gefellet / vnd mit dem dritten Pfeil ihme den Hals durchstochen / dadurch den grossen Hochmut mit geringer Macht überwunden vnd erleget.

Hie ist die frag / weil sie beyde zugleich auff einen Tag auß ihren Vertern außgangen / in wieviel Tagen sie zusammen kommen sein? Facit: in 5. Tagen.

Hie wollen wir auch die Bedeutung hören: der Riß ist ein Bild des Höllischen Colliats oder leidigen Teuffels / der das gantz Menschliche Geschlecht außgefördert vnd zu fall gebracht hat. Genes 3. welcher auch nach dem Fall allen armen Eye Kindern gantz feindlich zuwider ist / als
lento

lenthalben auff sie lawret / jetzt mit List / bald mit Gewalt
 sie vberaschet / vnd so fern sie ihnen selbs gelassen sind /
 gar schrecklich mit ihnen vmbgehet / vnd neben der 3.
 Schrift auch die Tägliche erfahrung gnugsam bezeuget.
 Das Zwergle aber ist ein Bild C^Rristi vnser^S Heylands /
 welcher in angenommener Menschheit in geringer gestalt /
 nach Davids Fürbilde den Höllischen Goliath vberwun-
 den / vnd das Menschliche Geschlecht auß seiner Gewalt
 errettet hat / welches S. Paulus gar herlich rühmet vnd
 spricht Colos. 2. C^Rristus hat außgezogen die Fürstenthumb
 vnd gewaltigen / sie Schaw getragen öffentlich /
 vnd einen Triumph auß ihnen gemacht / durch sich selbs /
 diesen Herlichen Sieg vnd Victoriam hat C^Rristus sei-
 nen Glaubigen geschenckt / daher auch wir / die wir C^Rristum
 angehören / mit S. Pauli 1. Cor 15. getrost sagen mö-
 gen: GOTT sey danck der vns den Sieg gibt durch vnsern
 HERRN IESUM C^Rristum.

Auch ist hie abgebildet / wie die Glaubigen Kinder
 GOTTES für der Welt Kleines vnd geringes ansehens /
 immer mit dem Teuffel vnd seinen Consorten zukämpfen
 haben / an welchem sie / mit GOTTES Wort gerüstet / Sie-
 gen vnd obliegen / auch mitten im Todt. Vnd werden
 gemeiniglich auch die Hochmütigen trotzigen Leuth an
 geringen Dingen / so sie verachten / mit schand vnd schaden
 nider gelegt. 1. Pet. 5.

Zacharias c. 9. Weissaget von der zukunfft des ver-
 heissenen Messia / vnd spricht: Du Tochter Zion freue
 dich sehr / vnd du Tochter Jerusalem Jauchze / sihe dein
 König kompt zu dir / ein Gerechter vnd ein Helffer / Arm /
 vnd reitet auff einem Esel / vnd auff einem Füllen / der last-
 barn Eselin.

M ij

Vnd

Vnd S. Mattheus 21. Cap. Bezeuget / daß solches durch den öffentlichen Einrit des HERRN CHRISTI zu Jerusalem gar eygentlich erfüllet sey / vnd daß sich CHRISTUS dadurch als der rechte Sündenträger freywillig zum Opffer eingestellet habe.

Hievon wollen wir ein solch Exempel stellen: Ein Eselin sampt ihrem Füllen wird mit etlichen Lidern Flaschen voll Baumöl beladen / auff einer schweren Rayse vber Berg vnd Thal zutragen. Als aber das Füllen des tragens vngewohnet / auch die Eselin von vielem tragen matt vnd müde ist / vnd jetzt das Füllen / bald die Eselin mit schwerem Reichen dahinden bleibet / da wird der HERR zu rath / daß man die beyden Thier zu fördern die Last abwechseln solle / in solcher gestalt: Wann man dem Füllen der Eselin Last eine Flaschen zuleget / so tragen sie gleich schwer / wenn man aber der Eselin von des Fülleins Last eine Flaschen zuleget / so treget die Eselin zwier so schwer / als das Füllen.

Nun ist die frag wie viel anfänglich einem jeden auffgeladen sey: Facit: Der Eselin 7. vnd dem Füllein 5. Flaschen.

Die bedeutung dieses Exempels ist auch Wunder schön / lieblich vnd Tröstlich. CHRISTUS ist auff ein Esel vnd Füllen zu Jerusalem öffentlich ingeritten / zum Zeugniß / daß ER der rechte verheissene Messias vnd kein anderer zugewarten sey / vnd wie es in der Historia scheint / so hat er im Einreiten mit beyden Thieren abgewechselt / wie sonste grosse Herrn ihre Ross abzuwechseln pflegen: Vnd hat mit der Lastbarn Eselin auff die Juden vnter der Last des Gesetzes / vnd mit dem ungezeumten Füllen auff die / so ohne Gesetz lebten / gedeutet / denn ER dazu in die Welt

Welt kommen ist/das ER Ihm beyde auß Juden vnd Heyden ein Ewige Kirch samble/vnnd Seelig mache/das ER die schwere Last vnd Bürde der ganken Welt Sünde auff seinem Rücken auff den hohen Berg des Creuzes trage / vnnd sich selbs dafür Dyffere / vnnd das auß seinen Wunden das heylsame Del fliesse / dardurch die Schmerzhafften Wunden / so wir von der Alten Schlangen bekommen haben / geheylet werden. Darauff der Prophet / Esaias 51. c. tröstlich zeigt vnd Spricht: Durch Seine Wunden sind wir geheylet.

Auch hat Christus vnser Heyland / seine Jünger vnnd Christen lehren wollen / wie sie gegen einander Gütig vnnd Sanfftmütig sein/einer des andern Last tragen / vnd einander mit Trost/Rhat vnnd That vber vnd außhelffen sollen. Daher auch S. Paulus zum Gallatern 6. vermahnet: Einer trag des andern Last / so werdet ihr das Geseh Christi erfüllen.

Salomon Prov. 22. spricht: Reiche vnd Arme müssen vntereinander sein/der HERR hat sie gemacht.

Davon nimb diß Exempel: Drey gute Gefellen / geringes vermögens/die sich neben andern auch gern mit Gott vnd Ehren nehren wolten / haben ein gewisse Summa Gelds in ihren kleinen Handel auff sonderliche weiß anzulegen: A. hat mit des B. Gelte 500. Denar. B. mit des C. Gelt 200. Denar. C. aber mit des A. Gelte 600. Denar.

Hie ist die frag/wieviel ein jeder innsonderheit habe?
Facit: A. 200. B. 300. C. 400.

Die bedeutung diß Exempels ist auch gut / das vnser HERR GOTT die Armen vnd Reichen Geschaffen habe / vnd seine Gaben nit nach vnserm gutduncken / sondern nach seinem Racht/willen vnnd wolgefallen außtheilet/einem viel/

M iij dem

Dem andern wenig gibt/ vnnnd eben damit die Menschen mita
einander verknüpfset/ auff das eins dem andern die Hand reich
chen vnd dienen solle / Nicht das man alles auff Widerteufz
ferische weise in die Kapuse werffen/ vnd in die Gemeine ohz
ne vnterscheid dahin geben solle/ Nein / sondern die Reichen
sollenden Armen im kauffen vnnnd verkauffen / Item mit
belohnung der Arbeit / mit Leihen/ Borgen vnd Almosen zu
stewr kommen.

Also auch widerumb die Armen sollen der Reichen hül
fe / Gab vnd Wohlthaten nicht gering halten / sondern mit
grossen Danck annemen/ vnd ihnen mit Arbeitern vnd andern
Gaben/ so ihnen GOTT verliehen/ willfertigkeit sein. Das heist:
Manus manum fricat: Eine Hand reibet vnd wäscht die an
dere/ das sie beyde rein werden.

Vnd also können auch die Armen mit den Reichen viel
haben/ Inmassen jeso gemeltes Exempel artig deutet.

Darumb sollen die Reichen Arme Leuth nit verachten/
noch verlassen/ sondern mit Lieb vnd Wohlthat trewlich beför
dern/ vnnnd hinwiderumb Arme sollen die Reichen nicht ney
den noch Verfluchen/ sondern lieben vnnnd Ehren/ vnd fleißig
für sie Beten/ damit sie bey ihnen Trost/ Rath vnd Hülffe fin
den mögen. Dahin auch Salomon das schöne Sprüchlein
im 5. c. richtet/ vnd zu den Reichen spricht: Laß deine Brun
nen heraus fließen/ du aber habe sie allein: Welches den Rei
chen zur Lehre/ vnd den Armen zu Trost gesagt ist.

In den Sprüchen Salomonis 25. siehet ein sonder
lich Sprüchlein von guten Botten: Wie die Kälte des
Schnees zur Zeit der Ernde/ so ist ein getrewer Botte/ dem
der ihn gesandt hat / vnd erquicht seins Herrn Seele. Item:
Ein gut Gerücht auß ferren Landen ist wie kalt Wasser einer
durstigen Seele.

Das

Das ist kurz in der Summa so viel gesagt: Wie zur zeit der Ernde inn grosser Hitze ein kühler Schnee oder Regen den Erdboden erfrischt / vnd wie ein trunct frisch Wasser einen durstigen Menschen in grosser Hitze erquicket / also ist ein guter trewer Bote mit guter Botschafft einem bekümmerten Menschen ein willkommener Gast / da man etwa vom zustand der Kinder vnd guten Freunden in frembden Landen / oder von andern sachen / daran viel gelegen / gerne gewissen berichte haben wolte.

Hievon ist ein solch Exempel zunehmen: Es ligen zwö furnehmer Stätt 260. Meil von einander / auß denselbigen gehen zween Botten auff einen Tag vnd Stunde zugleich auß / einer auß der einen / der ander auß der andern Statt / der eine gehet täglich zwö Meil mehr denn der ander / vnd kommen vnter wegs zusammen in 13. Tagen.

Ist die frage: wie viel Meilen ein jeder Bott täglich gangen sey? Facit: Der erste 9. vnd der ander 11. Meil.

Dies Exempel von zweyen Stätten vnd Botten hat auch gute bedeutungen. Die eine Statt bedeutet die Welt / die ander das Neue Jerusalem / auß welchen beyden gar vngleiche Botschafften kommen / denn von der Welt kommen gar vngewisse Botschafften / die zwar für der Vernunft lieblich lauten vnd wol klingen / vnd den zarten Weltsehmeckenden Herzen grosse Freud erwecken. Aber wenn der Hinckende Bott hernach kompt / das ist / wenn die Zeitungen alt werden / so beginnen sie gemeiniglich anders zu lauten / daß der Welt Gesang vnd Klang auff ein Lami außgehet / daß die Freud in Leid verkehret wird. Wie Salomon Prov. 14. sagt: Nach dem Lachen kompt Trauren / vnd nach der Freud kompt Leid. Dagegen aber vom neuen Jerusalem / Nemblich vom Himelreich kompt gar ein andere Botschafft / welche zwar dem alten Adam frembd / vnbekannt vnd fast zu wider ist / aber den
Glaub

Glaubigen Kindern Gottes ist die Predigt vom Reich Gottes es gar lieb vnd angenehm/ vnd richtet grosse Freud vnd Wonne an / wie Geschrieben stehet Esa. 9. Für dir wird man sich freuen/wie man sich freuet in der Ernde/wie man frölich ist/wenn man Beuthe auftheilet. Wie auch Luc. am 2. Der Engel des HERRN/mit der Himmlischen Botschafft die Hirten im Felde tröstet vnd spricht: Sihe ich verkündige euch grosse Freude/die allem Volck widerfahrn wird/ denn euch ist heut der Heiland Geborn/ Welcher ist Christus der Herr in der Statt David/ vnd daher wird auch die Gnadenpredigt / Evangelium: Ein gute Botschafft genannt/ dadurch (wie Ambrosius redet) alle arme Sünder zum grossen Ablass vnd reichen Gnadenschaz in Christo beruffen werden.

Vnd ob gleich bey dieser frölichen Botschafft mancherley Trawer Zeitungen von allerley Kummer vnd Jammer mit vnterlauffen/darüber auch viel fromme ihre Hände vnd Herzen winden vnd wenden/ so pfleget doch immer heilsamer trost mit zu folgen/mit welchem die bittere Vermut der Trübsalen vberzuckert/ Sanfft vnd Träglich gemacht wird/ wie Christus Matth. am 5. spricht: Seelig seid ihr / wenn euch die Menschen vmb meinet willen Schmehen/ Versolgen/ vnd reden allerley vbeln wider euch/ so sie daran Liegen/ Seid frölich vnd getrost/es wird euch im Himmel wol belohnet werden.

Darauff auch S. Paulus zeigt Rom 8. vnd spricht: Dieser Zeit Leiden ist nicht werth der Herrlichkeit / die an vns soll offenbaret werden. Apocal. 21. stehet: Gott wird abwischen alle Threnen/von iren Augen/ vnd der Todt wird nicht mehr sein/noch Leid/noch Geschrey/ noch Schmerzen/wird mehr sein etc.

Auch wird durch die Botten bedeutet / wie vnser Leben ganz schnell dahin leufft/ Psal 90. Vnd wie der Todt den Gottlosen ein vnwillkomener Botte vnd rechter Schreckengast

gast ist. Aber den frommen **GOTT** liebenden glaubigen Menschen als ein guter Bote ganz willkommen vnd angenehm ist/ nach welchem sie auch mit **S. Paulo Phil. 1.** Herzlich wünscheten/ vnd wenns zeit ist/ mit dem frommen alten **Simeone Luc. 2.** Mit Fried vnd Frewd heim wandern. Nach welchem Exempel auch wir vns mit ernster Busse nicht seumen/ sondern alle Tag fertig machen vnd eilen sollen/ **Psal. 95. Syr. 5.** auff daß/ wenn der Bleichgelbe Zänbleckende Reitende Bote auff dem Fahlen Pferd/ der Todt **Apoc. 6.** bey vns anklopffet/ wir bald fertig sein/ auß diesem Jammerthal in das Neue Jerusalem heim zu wandern: **Matth. 24. 1. Cor. 16. Apocal. 16.** Zu welchem allen/ von Herzen solches wünschenden verhelffe **GOTT Vatter/ Sohn vnd H. Geist/ die Hochgelobte Dreyeinigkeit/ Amen. Ja komm HERR JESU/ vnd hole vns zu dir / Amen.**

AREA CIRCULI

Mag wol/ ob es schon mehrertheils zur **Extraction Radicis Cubicæ** gehörig/ für ein sonderbare Regul gesetzt werden/ sintemal darinn ettlich Species vnd Regulæ zusammen kommen/ vnd einander die Hand reichen/ dadurch die Circel runden vnd Zwerch Linien/ so wol die Quantiteten der Circul vnd Kugeln/ nach Cubischer Art gerechnet vnd erkundiget werden/ massen dann nachfolgende Exempel zu vernemen geben. Als: Die **Circumferentia** oder Circelrunde des ganzen Erdfraises würd gerechnet auff 5400. Meilen. Wie ist die Frag: Wie groß der Diameter sey / nemblich die Zwerchlinien nach der breite durch den Circel? Resp. $1718\frac{2}{11}$ Meilen. In diesem vnd dergleichen Exempeln ist anfangs fleißig zu mercken: Daß die **Circumferentz** einer jeden runden $3\frac{1}{7}$ mal so groß sey/

N

als

als der Diameter oder Zwerchlinien/darumb wenn man auß der Circumferenz den Diametrum suchen will/so soll die Circumferentia durch $3\frac{1}{7}$. getheilt werden. Vnd widerumb/wenn man auß dem Diametro die Circumferentiam suchen will/so soll der Diameter durch $3\frac{1}{7}$. vermehrt werden. Als/ in diesem Exempel vom vmbkreis der Welt / soll die ganze Circumferenz 5400. durch $3\frac{1}{7}$. Dividirt werden/so kommen $1718\frac{2}{7}$. Meilen so breit wird der ganze Erdfreis nach der Zwerchlini gerechnet. Derowegen/ so offte der Diameter auß der Circumferenz zusuchen ist/so setze 22. forne zum Theiler/ vnd $>$. hinten zum Multiplicanten, vnd mitten die Circumferenz: Wenn aber die Circumferenz auß dem Diametro zu suchen ist / so setze $>$. forne 22. hinten/vnd den Diametrum in der mitte / procedir als dann nach art der Regel de tri.

Ich habe nit allein selbst erfahren/gesehen vnd gehöret von Wächtern auff den Thürnen/auch von hirtē auff dem Felde/vñ dergleichen Leuthen/das sie künstliche Uhrwerck von Holtz vnd anderer Materi geschnitten vnd verfertiget/sonder auch liest man in Historien/das auff eine Zeit einer von Leib vnd Angesicht vngestalter Mensch Namens Bernardin Carovagius / bey einem Uhrmacher zu Paphia das Handwerck gelernet/vnd bald in seinen Lehr Jahren mit künstlicher Arbeit/inmassen gemeiniglich von vngestaltē Leuten beschicht/sich fast berühmbt gemacht/vnd folgendes dem wol erfahrenen Juristen Andreae Alciato ein künstlich Uhrwerck/so nicht allein die Stunden/ Viertel vnd Minuten gezeiget vnd geschlagen/sondern auch nach begereu mit einem Glöcklin gewecket/Fewr geschlagen vnd ein Liecht angezündet/verfertiget habe. Dergleichen sein zu vnsern Zeiten viel künstliche Uhrwerck zufinden/ als zu Strassburg/ Naysbron/ Danzig/ Blmitz in Mähren vnd andern orten.

Niervon habe diß Exempel: Ein Uhrmacher hat ein
Rad

Kad' gemacht/ des Diameter oder Zwerchlinien hest >. Soll:
 Nun will er ein anders machen / wann das erste 3. mal vmb-
 gangen ist/ daß dz and' 5. mal vmbgangen sey/ fragt man nach
 der größe des Diameter am andern Kad/ auch nach der Cir-
 cumferenz an beyden Kädern. Machs also: Multiplicire >.
 soll mit 3. vmbgängen/ kommen 21. die Dividire durch 5. brin-
 gen $4\frac{1}{5}$. Soll auff den Diameter des andern Kades.

Die Circumferenz der beyden Käder such also: Setz
 den Diameter des ersten Kades/ nemblich >. Soll in die mit-
 ten: Die gemeine Zahl als >. forne/vnnd 22. hinden/ machs
 nach der Regel de tri, so kommen 22. Soll.

Also setz auch den Diameter des andern Kades/ nemblich
 $4\frac{1}{5}$. in die mitten: >. forne/vnd hinden 22. machs/ so kommen
 auff die Circumferenz des andern Kades $13\frac{1}{5}$. Soll.

Bei solchen vnd andern künstlichen Wercken sollen wir
 vns erinnern/ daß alles Thun vnd Wesen sein Zeit/ auch alles
 fürhaben vnter dem Himmel / wie Salomon Ecclesiaste 3. c.
 meldet/ seine Stund habe: Item daß wir nach Christi Ver-
 mahnung Matth. 24. allezeit wachen sollen / weil wir nicht
 wissen/ welche Stund der HERR kommen wird.

Als S. Iohannes Baptista, secund. 3. c. Matth. am Jor-
 dan getaufft/ geprediget/ vnnd gesehen/ das auch das giftige
 Dergezücht von Pharisern vñ Saduceern dahin kommen ist/
 hat er ihnen ein ernste Buspredige gethan/ sprechende: Es ist
 schon die Art den bäumen an die Wurzel gelegt / darumb
 welcher Baum nicht gute Frucht bringt/ wirdt abgehawen/
 vnnd ins Feuer geworffen.

Hievon nimb diß Exempel: Wann ein hoher Baum
 an ein ort stünde/ welcher nit allein kein Frucht trüge/ sonder
 auch andern Früchten hinderlich were / darumb demselben
 alle Efte sampt dem Gipffel abgehawen würden/ das nur der
 mittel Stamm zo. Schuch hoch/ bestehen bliebe / aber über
 wenig Tag auch dem Stam die Art an die Wurzel gelegt/

bey nahe auff der Erden umbgehawen würde / also daß sich der Baum mit dem obern ort / auff ein jeden schlag ein schuchß weit in der Circulrunde gegen der Erden neigete. So würdt gefragt: mit wieviel schlägen der Baum umbgehawen würde? Facit: $4 > \frac{1}{2}$.

Dabey haben wir vns zu erinnern: Daß vnser HERR Gott freylich den vnbüßfertigen Menschen täglich trohet daß er mit seiner Zorn Art / mit viel schlägen / nemblich mit viel schrecklichen Plagen / schnellen Todt / vnd ernstern Gericht / ihre Est vnnd Zweig / auch gansen Stamm umbhawen / mit Wurzel außreuten vnd ins Höllische Feuer werffen wolle: Matth. 7. Drum wol allen / die ihre Ohren vnd Herzen nit verstopffen Ps. 95. ihre Buß nit lang auffziehen / Sprach 5. sonder in der Gnadenzeit dem Herren begegnen Amos 4.

Plinius lib. 10. Cap. schreibt von einem Raben / der von Durst wegen zu ein Wasser Eimer kommen sey / darinn Wasser gestanden / welches doch der Rabe / wegen der tieffe nicht erreichen können / darumb er auß großem Durst diesen List gebraucht / inn dem er umb geflogen / vnd kleine Steinlein in den Eimer eingetragen / biß von denselben das Wasser im Eimer übersich gangen / daß ers erreichen vnnd seinen Durst leschen können. Davon ist diß Exempel:

Wann ein durstiger Rab zu einem runden Gefäß käme / das $\frac{1}{4}$ einer Eln weit were / vnd der Rabe das Wasser darinn biß auff ein halb viertel einer Eln nit erreichen köndte / darumb auß Durst bewogen umbher flüge / vnnd etwa bey ein Pater nostermacher auß ein Laden runde Steinlein fünde / dreyer Gerstenkörner dick / wie man sie nach der breite zu legen pfleget / verstehe solche Steinlein / die auch schwer vn wichtig weren im Wasser vnter zusincken vnnd das Wasser vber sich zu treiben. Ist die Frag / wieviel solcher Steinlein sein müsten / auff daß mit demselben das Wasser im Gefäß ein halb viertel einer

einer

einer Ein vbersich getrieben würde/das es der Raab erreichen
kündte? Facit: 910 $\frac{2}{3}$.

Wir armen Eva Kinder haben mit vnsern Großeltern/
im Paradiß durch die Sünde/ wie heißhungerige Hirsch der
alten Schlangen Giffte an vns gezogen / davon vnser Herz
gar ängstlichen Durst empfangen/welcher allein mit frischem
Trostwasser auß dem Heilbrönnen Göttlicher Gnad vnd hülff-
fe in Christo mag gelöscht werden: Aber mit vnsern kräftten
nit zu erlangen ist/biß wir in vnserm grossen Durst/in erkänit-
nuß vnserer Sünden/vnd des Zorns Gottes wider die Sün-
de/vnser Händ vnd Herzen mit glaubiger Zwersicht zu Gott
erheben/rechte Paternostersteinlein in Heilbrönnen werffen/
das Heilwasser zu erreichen vnd der Seelen durst damit zuld-
schen. Psal. 42. vnd Jud. c. 15. da Simson nach gehaltener
Schlacht seine matte Seel labet vnd erquickete; Also müssen
wir vns in Demuth/wahrer Bus vünd Glauben wider ster-
cken/vnd das rechte Heilwasser erreichen vnd genießsen.

Zu Lob vnd Preis seinem H. Namen/ hochge-
lobet in Ewigkeit/Amen.



27 III

Index

**Index oder Register nach dem Alphabet/
vnd bedeut der Buchstab E. das erste Buch A. das
ander/ vnd D. das dritte. Die Ziffer aber/
an welchem Blat jedes zu
finden.**

- Additio. E. 4. 29. A. 6. D. 4.
Alligationis regula. E. 65. A. 52. D. 63.
AEqualitatis regula. E. 68. A. 54.
Arithmetica was vnd wie vielerley sie seye. E. 1. A. 1. D. 1.
Area Circuli. D. 95.
Beschluß Exempel. A. 65.
Bruch/ was vnd wie vielerley. E. 25. 44. A. 27. 35. D. 41.
Cecis regula. E. 66. A. 52. D. 70.
Conversa regula. E. 54. A. 42. D. 49.
Cossische Regel. E. 77. A. 55.
Cubicwurzel außziehen. E. 74. A. 55. D. 82.
Damni regula. E. 50. A. 40.
Divisio. E. 15. 34. A. 19. D. 25.
Dupla regula. E. 56. A. 44. D. 55.
Ein maleins. A. 14. D. 14.
Eversa regula. E. 54. A. 42. D. 49.
Factors Rechnung. E. 64. A. 51.
Falli regula. E. 77. A. 55. D. 86.
Fuset oder Justi regula. E. 43. A. 39.
Gesellschaft Regel. E. 60. A. 46. D. 59.
Gewinn Rechnung. E. 50. A. 39.
Inversa regula. E. 54. A. 42. D. 49.
Linien Rechnung. E. 91.
Lucri Regula. E. 50. A. 39.
Mensa Pythagorica. D. 14.
Multiplicatio. E. 11. 33. A. 12. D. 14.
Münzschlag. E. 68. A. 53.
Numeratio. E. 1. 25. A. 5.
Pagament. E. 65. A. 52. D. 63.
Positionum regula. E. 77. A. 55.

Pro

Progressio. E. 20. A. 22. D. 33.
 Pythagorisch Tafel. D. 14.
 Quadratwurzel außzuziehen. E. 72. A. 54. D. 73.
 Radicum extractio. E. 69. A. 54. D. 73.
 Rechenpfenning wie sie zugebrauchen. E. 91.
 Regula De tri. E. 36. 44. A. 29. D. 41.
 Resolutionis regula. E. 46. A. 38.
 Societatis regula. E. 60. A. 46. D. 59.
 Species/wieviel. E. 1.
 Schlachtordnung zumachen. D. 80.
 Strichrechnungen. E. 52. A. 41.
 Subtractio. E. 5. 31. A. 10. D. 9.
 Tabula Pythagorica. D. 14.
 Tara was es bedente. E. 40. A. 33.
 Verlust Rechnung. E. 50. A. 40.
 Virginum regula. E. 66. A. 52. D. 70.
 Umbgewendte Regel. E. 55. A. 42.
 Wechselrechnung. E. 46. A. 38.
 Zwysfache Regel. E. 56. A. 44. D. 55.

Der günstige Leser wolle hiemit für gut nehmen: Wo ich dafür wer-
 de Gunsten vnd Danckbarkeit spüren/ gebe es mir vrsach/
 mehrern nachzusinnen vnd selbiges an
 Tagzugeben.

Dem hohen Gott/ so mir die Gnad/
 Disß Buch zu enden/ bscheret hat/
 Sey Lob vnd Danck gesagt allzeit/
 Von nun an bis in Ewigkeit/ Amen.

E N D E.

2.

Mathem. 283^h

